

**IDEEN.  
MUT. TATEN.**

**DIE NEUE CSU**

# **UNSER PASSAU KANN MEHR!**

Das CSU-Wahlprogramm **2020**  
**2026**



## Liebe Passauerinnen, liebe Passauer,

unsere Stadt Passau lebt von den vielen Menschen, die sich hier täglich mit Herzblut engagieren, ganz gleich, ob in der Familie, im Beruf oder ehrenamtlich, etwa in einem der vielen Passauer Vereine. Alle zusammen machen Passau aus, machen unsere Stadt zu einem der lebens- und liebenswertesten Orte in ganz Deutschland.

Kein Wunder, dass sich das inzwischen herumgesprochen hat: Ob Touristen, Studenten oder viele neue Mitbürger – sie alle kommen gern in unsere Stadt, manche bleiben sogar für immer. Anziehend wirkt nicht nur unsere wunderbare Altstadt, sondern auch die Modernität und Progressivität Passaus als Hochschulstandort. Das alles gilt es zu bewahren.

Es genügt aber nicht, das Gute zu bewahren – wir müssen auch das Neue und unsere Stadt entwickeln. Behutsam dort, wo es etwas zu bewahren gilt, entschlossen und kraftvoll dort, wo Passau zurückzufallen droht, etwa gegenüber anderen niederbayerischen Städten. Damit auch unsere Kinder und Kindeskinde in Passau noch gern leben wollen, brauchen wir nicht nur gute Ideen, sondern auch Mut und vor allem Taten. Und wir brauchen eine Antwort darauf, wo Passau in 20 Jahren stehen will. Darüber muss ein breiter Diskussionsprozess mit den Bürgern, der Wirtschaft, aber auch mit Absolventen der Universität begonnen werden, um für Passau festzulegen, worauf die Stadt sich in der Ansiedlung von Institutionen, von Betrieben, aber auch in der gesamten Stadtentwicklung konzentrieren soll.

Neben dieser weitblickenden Perspektive blicken wir aber zunächst vor allem auf die kommenden sechs Jahre. Hoffnung ist nach dem berühmten Philosophen Ernst Bloch eine Form der Überzeugung, das Richtige zu tun. Von diesem Grundgedanken wird unser Programm getragen: Wir sind überzeugt, das Richtige zu tun. Wir sind freilich nicht so vermessen, davon auszugehen, bei allem von Anfang an jeden Aspekt berücksichtigt zu haben. Demokratie lebt von Diskussion, dem Ringen um den richtigen Kurs, von Dialog und kollegialer Zusammenarbeit. Wichtig ist uns, darüber mit Ihnen ins Gespräch zu kommen, darüber zu diskutieren, was das Richtige und Beste für unsere wunderschöne Heimatstadt ist. Bürgernähe heißt für uns nicht „wir prüfen das mal“ und dann ward‘ nie wieder etwas davon gehört, sondern Bürgernähe bedeutet, sinnvolle Anregungen auch wirklich aufzugreifen und umzusetzen.

Entstanden ist dieses Programm aus intensiven Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern, in mehreren Programmkonferenzen haben wir darüber diskutiert, Anregungen gesammelt und Ideen aufgegriffen. Wir haben zugehört, nehmen Sorgen ernst und sind entschlossen, die anstehenden Herausforderungen kraftvoll und mutig zu bewältigen. Unser Programm ist keineswegs abschließend, sondern „atmend“ – einiges ist vielleicht selbstverständlich, manches davon haben wir trotzdem aufgenommen, dafür auf anderes verzichtet. Unser Programm ist darauf angelegt, sich zu entwickeln – und zwar gemeinsam mit Ihnen!

Wir haben uns fest vorgenommen, gemeinsam mit Ihnen in Passau das Notwendige und Mögliche zu tun. Ohne Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung geht das nicht. Darum werben wir – auch mit diesem Programm. Wir skizzieren darin unsere Ideen dazu, wie wir gemeinsam mit Ihnen allen die Zukunft unserer schönen Heimatstadt gestalten möchten. Nur wenn wir alle einen Beitrag leisten, uns gemeinsam Gedanken machen und anpacken, können wir das erhalten, was wertvoll und wichtig ist, und das fortentwickeln, was nötig ist.

So schön und lebenswert Passau auch ist, ist der Stillstand in vielen Bereichen städtischer Politik unübersehbar. Große Projekte finden genau genommen nicht mehr statt. Es wird das Alltägliche irgendwie abgearbeitet und auf Probleme erst dann reagiert, wenn sie unmittelbar vor der Tür stehen. Der weite Blick für Passau in 10, 15 oder 20 Jahren fehlt. Die CSU tritt bei der Kommunalwahl 2020 mit dem klaren Ziel an, Versäumtes rasch nachzuholen und zugleich Vorreiter zu sein. Dabei werden wir Ihnen nicht das Blaue vom Himmel versprechen. Denn Finanzierbarkeit sowie solide Finanzen, Schuldenabbau und keine Neuverschuldung sind uns wichtig. Der verantwortliche Umgang mit Steuergeld versteht sich für uns von selbst. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass Passau ökologischer, nachhaltiger und sozialer wird, es gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen gibt sowie unsere Ehrenamtlichen in Vereinen und Hilfsorganisationen optimal unterstützt werden. Bei alledem ist uns wichtig, das Gemeinschaftsgefühl und den Zusammenhalt zu stärken.

Kurzum: Wir wollen uns mit ganzer Kraft sowie mit Herz und Verstand für Sie, unsere wunderschöne Stadt und das Gemeinwohl engagieren. Mit dem hier vorgelegten Programm beschreiben wir in **zwölf Handlungsfeldern** den Kurs für die kommenden Jahre. Gefragt sind dabei MUT, IDEEN und TATEN. Wir sind bereit dafür, Verantwortung für unsere schöne Stadt zu übernehmen. Unser Passau kann mehr!

Mit herzlichen Grüßen,

Ihre Passauer CSU



**Georg Steiner, Stadtrat**

CSU-Oberbürgermeisterkandidat



**Dr. Holm Putzke**

CSU-Kreisvorsitzender

# Inhaltsübersicht

1	Passau lebenswert: leistbares Wohnen und Bauen statt Wohnungsnot und Stadtflucht.....	1
2	Passau macht mobil: raus aus dem Stau, beste Mobilität für Menschen .....	3
2.1	Attraktiver ÖPNV als gute Alternative zur Autonutzung .....	4
2.2	Fußgänger und Radfahrer: mehr Rücksicht und Sicherheit für die Schwächeren.....	6
2.3	Autoverkehr: moderne Infrastruktur für staugeplagte Anwohner und Autofahrer.....	7
3	Passau nachhaltig: Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen durch vernünftige ökologische Politik.....	11
3.1	Für ein gutes Klima .....	11
3.2	Tierschutz .....	13
4	In Passau beheimatet: lebendige Stadt statt vernachlässigter Stadtteile – Stadt(teil)entwicklung .....	15
5	In Passau gut aufgehoben: Sicherheit im öffentlichen Raum bei Tag und Nacht.....	18
6	Passau gewinnend: beste Bedingungen für Wirtschaft und Wissenschaft .....	20
7	Passau solidarisch und sozial: starke Stadtgesellschaft durch Zusammenhalt aller Generationen .....	22
7.1	Seniorenarbeit.....	22
7.2	Schulen, Kinderbetreuung und Familien .....	23
7.3	Inklusion: weg mit den Barrieren .....	23
6.4	Aktive Stadtgesellschaft mit starken sozialen Strukturen und einem lebendigen Ehrenamt .....	24
8	Passau beweglich: Sport und Freizeit .....	26
9	Passau faszinierend und signalgebend: Kultur und Tourismus .....	27
9.1	Kultur .....	27
9.2	Tourismus.....	28
10	Passau als Drehscheibe: Europaregion Donau-Moldau .....	31
11	Passau handlungsfähig: solide Finanzen und moderne Verwaltung .....	32
12	Passau vernetzt: demokratische Teilhabe und Netzwerke .....	33
	Stichwortverzeichnis .....	35
	Impressum.....	41



# 1 Passau lebenswert: leistbares Wohnen und Bauen statt Wohnungsnot und Stadtflucht

Für uns ist es eine Selbstverständlichkeit, dass allen Menschen leistbarer Wohnraum zur Verfügung steht. Die Stadt Passau hat hier verschiedene Instrumente auf kommunaler Ebene, die es auszuschöpfen gilt. Alle Akteure müssen zügiger als bisher in die Lage versetzt werden, Wohnraum zu schaffen, um ein größeres und breitgefächertes Wohnraumangebot zu schaffen. Wir legen Wert darauf, dass in Passau keine Gegenden entstehen, in denen vermehrt sozial Schwache leben, und werden dort, wo bereits eine Schieflage erkennbar ist, mit einer ausgewogenen Stadtentwicklungspolitik Fehlentwicklungen entgegenwirken.

- Die **städtische Wohnungsbaugesellschaft** muss sich mehr engagieren beim **Bau von Sozialwohnungen**.
- **Energetische Sanierung** unserer städtischen Wohnblocks und **Barrierefreiheit** durch den Einbau von Aufzügen, damit unsere Wohnungen senioren- und familiengerecht werden.
- **Passau** muss sich, wo dies stadtbildverträglich ist, **baulich in die Höhe entwickeln (vertikale Nachverdichtung)**. Hierfür eignen sich etwa die Grünaustraße, die Nibelungenstraße und die Spitalhofstraße. Soweit nötig, werden wir Genehmigungsverfahren anpassen und die Beratung von Bauträgern auf diese Möglichkeiten fokussieren.
- Wenn es darum geht, Bauland zur Verfügung zu stellen, kommt der Stadt Passau eine Schlüsselrolle zu. Wir brauchen ein viel **aktiveres Flächen- und Gebäudemanagement** der Stadt, damit sich z.B. Gewerbe ansiedeln und familiengerechter Wohnraum entstehen kann. Bei städtischen Flächen werden wir das Instrument der Erbpacht nutzen, damit die Wertsteigerung der Grundstücke bei den Bürgern verbleibt. Genossenschaften und Baugemeinschaften müssen gefördert werden.
- Wir werden bei der **Realisierung von Bauvorhaben mit privaten Investoren** darauf achten, dass unsere städtebaulichen Ziele eingehalten und umgesetzt werden. Die erforderliche Bebauung muss die Stadt in einer aktiven städteplanerischen Rolle qualitativ so steuern, dass die daraus erwachsenden Infrastrukturfragen (wie z.B. Schulen, Kinderbetreuungseinrichtungen) mitgelöst und der lebens- und lebenswerte Charakter der Stadtteile ebenso wie das gewachsene Stadtbild gewahrt werden.
- Bei der Vergabe wollen wir vom Bieterverfahren umstellen auf das **Konzeptverfahren**, um zu gewährleisten, dass nicht allein derjenige den Zuschlag bekommt, der am meisten bietet, sondern derjenige, der die besten Ansätze für die Entwicklung von

Quartieren und günstigen Mieten hat. Dabei legen wir Wert auf beste bauliche Dichte, überzeugende räumliche Qualitäten und prägende Grünzüge.

- Der Stadtplanung werden wir wieder einen deutlich höheren Stellenwert einräumen, indem wir die Stelle eines **Stadtbaumeisters** schaffen wollen. Stadtplanung darf sich nicht darin erschöpfen, die Zulässigkeit von Bauvorhaben singulär und punktuell zu prüfen – verantwortungsvolle Stadtentwicklungspolitik muss das große Ganze sehen und perspektivisch weit in die Zukunft blicken.
- Wir lehnen eine starre **Sozialquote** (z.B. in Höhe von 40 Prozent) ab, weil dies in Stadtquartieren zu sozialen Schieflagen und einer asymmetrischen Stadtentwicklung führen kann.
- Wir werden bei der **Schaffung von Wohn- und Gewerbeflächen** im Großraum Passau die Zusammenarbeit mit den Landkreisingemeinden (z.B. Tiefenbach, Salzweg, Neuburg am Inn und Fürstenzell) intensivieren und Entwicklungsmöglichkeiten an den Stadtgrenzen und darüber hinaus in die Prüfung einbeziehen.
- Wir unterstützen die Schaffung von **Bedienstetenwohnungen** (z.B. für Polizisten), etwa am Standort der jetzigen Polizeiinspektion an der Spitalhofstraße. Zudem werden wir Unternehmen darin unterstützen, für ihre Mitarbeiter günstigen Wohnraum bereitzustellen.
- Die **Studenten** unserer Universität sind für Passau ein Glücksfall, nicht nur als lebendiger Teil unserer Stadtgesellschaft, sondern auch als Wirtschaftsfaktor. Wir werden daher Maßnahmen unterstützen, die dafür sorgen, dass in ausreichendem Maße leistbarer Wohnraum zur Verfügung steht (**Bau von Studentenwohnheimen**).



## 2 Passau macht mobil: raus aus dem Stau, beste Mobilität für Menschen

Das Ziel guter Verkehrspolitik ist, jedem Menschen nach seinen individuellen Bedürfnissen zu ermöglichen, mobil zu sein, und zwar umwelt- und klimafreundlich sowie zu leistbaren Preisen. Wir wollen eine Verkehrswende – ökologisch und sozial! Viel zu lange wurde geleugnet, dass Passau Verkehrsprobleme hat. Die Öffnung der Ringstraße hat kein einziges Verkehrsproblem gelöst, ganz im Gegenteil. Das heißt nicht, dass wir sie wieder schließen wollen – keineswegs. Aber wir werden auch nicht – wie in den vergangenen zwölf Jahren – nahezu tatenlos zusehen, wie viele Menschen täglich wertvolle Lebenszeit in Staus verlieren und vor allem als Anwohner Betroffene an einer zunehmenden Lärm- und Luftverschmutzung leiden. Natürlich freuen wir uns, dass Passau eine Stadt mit vielen attraktiven Arbeitsplätzen ist, aber fast 30.000 Ein- und Auspendler führen eben auch zu massiven Verkehrsproblemen, was auch für den Tanktourismus gilt. Das geht auf Kosten aller: Wer im Stau steht, verliert sinnlos wertvolle Lebenszeit, wer den Stau und viel Autoverkehr vor der Nase hat, leidet an Lärm und Luftverschmutzung. Hier wollen wir kraftvoll von der Stadtspitze Versäumtes nachholen und zugleich Vorreiter sein mit konkreten Planungen und innovativen Lösungen. Auf politischer Ebene werden für uns dafür einsetzen, den Tanktourismus nach Österreich zu beenden, wovon wegen der Wettbewerbsverzerrung nicht zuletzt auch unsere heimischen Tankstellenbetreiber profitieren würden. **Unser Ziel ist, den motorisierten Individualverkehr in der Innenstadt in den nächsten fünf Jahren um ein Viertel zu senken (ohne dadurch die Erreichbarkeit der Innenstadt zu beeinträchtigen). Das erreichen wir nicht durch Bevormundung, sondern durch attraktive alternative Angebote.**

Vor allem dürfen wir Passau nicht mehr als Insel begreifen. Passau ist Teil einer Metropolregion, die im weiteren Sinne von Pocking und Schärding über Vilshofen und Aicha vorm Wald bis Hutthurm, Hauzenberg, Waldkirchen und Freyung reicht, im engeren die Region von Neuburg am Inn, Fürstencell, Tiefenbach, Salzweg, aber auch Schardenberg und Freinberg umfasst. Die Zusammenarbeit zwischen Stadt und Landkreis braucht neue Impulse und muss in konkreten Projekten münden. Wir werden die Zusammenarbeit zwischen Passau und seinen Umlandgemeinden auf neue Beine stellen.

Hier werden wir Beschlüsse herbeiführen, die Finanzierung klären und Maßnahmen umsetzen. Es gilt, die unterschiedlichen Verkehrsträger (Bus, Bahn, Individualverkehr) von Stadt und Land viel enger zu vernetzen und aufeinander abzustimmen, was bislang maßgeblich an fehlender Initiative der Stadtspitze gescheitert ist.

Wir setzen hierbei auch auf einen Generalverkehrsplan anstatt einer bloßen Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans.

## 2.1 Attraktiver ÖPNV als gute Alternative zur Autonutzung

Ein **attraktiver ÖPNV** ist Grundvoraussetzung für eine Verkehrswende. Wir stellen uns nicht einfach nur hin und fordern Kostenfreiheit. Das ist erstrebenswert und wir werden es realisieren, wenn dies finanzierbar ist. Denn ÖPNV muss sowohl für die Bürger als auch die öffentliche Hand leistbar sein. Wichtig ist zunächst, die Attraktivität zu steigern, etwa bei der Linienführung oder im Zusammenhang mit **Park-and-Ride**-Angeboten. Der Verzicht auf das eigene Auto ist nur zumutbar, wenn neue Mobilitätsangebote und Taxis rund um die Uhr verlässlich zur Verfügung stehen. Wir müssen den flächendeckenden Zugang zu einem **attraktiven öffentlichen Personenverkehr für Vielfahrer und für Gelegenheitsnutzer schaffen**. Im Einzelnen:

- Wer in die Innenstadt mit dem Bus fährt, muss damit zuverlässig auch spätabends und am Wochenende wieder nach Hause fahren können. Hier werden wir ggf. die **Taktung erhöhen und die Fahrzeiten ausweiten**. Ein Zustieg zum **Nachtexpress** darf nicht nur auf die Innenstadt beschränkt sein.
- Wir werden dort, wo dies sinnvoll ist, **Ring- und Tangentiallinien** einführen, damit die einzelnen Stadtteile besser miteinander verbunden sind, z.B. Heining mit Hals, Grubweg und Hacklberg oder zu berufsbedingten Stoßzeiten von Grubweg und Heining nach Patriching.
- Mit den **österreichischen Nachbargemeinden** werden wir beim **ÖPNV kooperieren**, um attraktive Busverbindungen nach Passau zu schaffen und nicht zuletzt Ein- und Auspendler per Auto zu reduzieren.
- Zur Beschleunigung schaffen wir **Busspuren** überall dort, wo dies möglich ist, und nicht dazu führt, dass dadurch der sonstige Verkehr massiv beeinträchtigt wird.
- Wir werden das ÖPNV-Angebot durch **Car- bzw. Ridepooling** (ein Fahrzeug nimmt nacheinander mehrere Mitfahrer auf) erweitern.
- Beim Busverkehr werden wir – in Ergänzung zur stationären Fahrplanauskunft an Haltestellen – alle Voraussetzungen für eine **Fahrplanauskunft in Echtzeit** schaffen. Dabei geben alle Busse ihre Position per GPS-Ortung an die zentrale Leitstelle weiter. Das Rechenzentrum ermittelt anhand der hinterlegten Fahrplandaten mögliche Abweichungen und gibt diese in die Auskunftssysteme ein, die u.a. per App abgerufen werden können. Minutenlanges Warten an der Bushaltestelle wird so überflüssig. Jeder, der über die Echtzeitinformation verfügt, kann sich minutengenau zur Haltestelle begeben.
- Wir führen so schnell wie möglich ein **365-Euro-Ticket für Schüler und Auszubildene** ein und nehmen dafür Fördermöglichkeiten in Anspruch, wodurch Mindereinnahmen

ausgeglichen werden sollen. **Wir müssen Ungerechtigkeiten in der Tarifgestaltung zwischen Schülern, Studenten und Senioren beenden.**

- Für den **City-Bus** werden wir so schnell wie möglich eine **kostenfreie** Nutzung anstreben.
- Wir wollen Vorreiter sein beim **Einsatz autonomer Busse** sein, etwa zwischen Bahnhof und ZOB.
- Bei der Planung von **Neubaugebieten** werden wir sowohl die Auswirkungen auf die Entwicklung der Verkehrssituation in der Umgebung als auch hinsichtlich der **Busanbindung** frühzeitig berücksichtigen.
- Wir werden (ggf. durch technische Maßnahmen) bei Bussen den **Transport von Fahrrädern** erleichtern.
- Wir statten **Busse** mit **Klimaanlagen** aus und stellen **kostenloses WLAN und USB-Ladebuchsen** zur Verfügung.
- Den Plänen für eine **Stadtbahn** („Granitbahn“) stehen wir ergebnisoffen gegenüber und werden zügig Gespräche mit den Beteiligten führen.
- Wir setzen uns auf überregionaler Ebene für eine **Bahnverbindung nach München mit einer Fahrzeit von 100 Minuten ein** (statt derzeit von 130 Minuten), was weitere Investitionen in die Infrastruktur voraussetzt.
- In enger Kooperation mit dem Landkreis werden wir eine **attraktive Park-and-Ride-Infrastruktur** bereitstellen, die Pendler zum Umstieg auf den ÖPNV motiviert. Dafür werden wir u.a. Mobilitätsstationen schaffen: Abstellplätze für Personen- und Lastenräder, Parkflächen für Mieträder und Mietautos, Haltepunkte für den öffentlichen Personennahverkehr, Ladestationen für Elektrofahrzeuge, Wartebereich, ggf. Paketstation, Service- und Auskunftsstelle, WLAN, Trinkwasser und Toiletten.
- Bei der Planung innovativer Mobilitätskonzepte ist der **Schichtwechsel** insbesondere von **Pflegenden, Ärzten und anderem Klinikpersonal der Kliniken** (Klinikum Passau, Kinderklinik und Bezirkskrankenhaus) zu berücksichtigen, um zu gewährleisten, dass diese Personengruppen die Möglichkeit haben, die Kliniken mit ÖPNV zu erreichen, was zugleich die prekäre Parkplatzsituation entlasten würde, insbesondere zu den Schichtwechselzeiten.
- **Taxis** gehören zum ÖPNV und stellen bei der Grundversorgung einen unverzichtbaren Bestandteil dar. Wir werden deshalb Wert darauf legen, dass rund um die Uhr eine Mindestversorgung gesichert ist und genügend Taxis im Einsatz sind. Bei besonderen Anlässen (z.B. Silvester oder Kunstnacht) werden wir Sorge dafür tragen, dass **zusätzliche Kapazitäten zur Beförderung** bereitstehen, was auch das ÖPNV-Angebot durch Busse betrifft.

- Bushaltestellen sind nicht nur Orte des Wartens, sondern auch der Begegnung. Wir werden uns darum kümmern, dass **Buswartehäuschen** nach und nach **ästhetisch** gestaltet werden, etwa als Kunstprojekt (nicht nur alles aus dem Katalog bestellen, lustlos, lieblos, funktionell; mehr Kreativität und Ästhetik – zudem ist an eine Begrünung der Dächer zu denken).
- Den Plänen für eine **Seilbahn** stehen wir aufgeschlossen gegenüber. Allerdings fehlen derzeit die Entscheidungsgrundlagen, um zu diesem Projekt fundierte Aussagen zu treffen.

## 2.2 Fußgänger und Radfahrer: mehr Rücksicht und Sicherheit für die Schwächeren

Wer zu Fuß geht oder Rad fährt, bewegt sich am saubersten und günstigsten fort. Zugleich sind Fußgänger und Radfahrer aber die schwächsten Verkehrsteilnehmer, weshalb wir alle notwendigen Maßnahmen ergreifen werden, um noch besser für ihre Sicherheit im Straßenverkehr zu sorgen und bestmögliche Teilhabe durch optimale Begeh- bzw. Befahrbarkeit öffentlicher Wege und Plätze zu gewährleisten. Passau muss zu einer fahrradfreundlichen Stadt werden. Derzeit rangieren wir in der Bewertung des ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrradclub) in der Kategorie "Stadtgröße 50.000 bis 100.000 Einwohner" im hintersten Bereich (Platz 101 von 106), wenn es um die Fahrradfreundlichkeit von Städten geht. Sowohl das Radfahren als auch das Zufußgehen wollen wir attraktiver machen. Dabei treten wir für ein faires Miteinander von Radfahrern und Fußgängern ein. Im Einzelnen:

- In anderen Städten längst erfolgreich praktiziert: Wir werden Möglichkeiten prüfen, die **FuZo** mit einem **Fahrstreifen** für Radfahrer zu versehen, wobei die Radverkehrsfreigabe zunächst probeweise eingeführt werden und nach einer Probezeit evaluiert werden soll.
- Wir sorgen auf Fußwegen, vor allem bei Ampeln, auf **Barrierefreiheit**, etwa durch Gehwegsabsenkungen und in der Altstadt durch eine Pflasterung, die diesen Ansprüchen gerecht wird. Bei Um- und Neubaumaßnahmen werden wir für blinde und sehbehinderte Menschen taktile Bodenleitsysteme integrieren.
- Von der **Donau zum Domplatz** werden wir den **Bau einer Rolltreppe** entlang der Schlosserstiege prüfen. Der barrierefreie Zugang zum Dom muss deutlich verbessert werden. Das gilt auch für die Gestaltung des Steinwegs.
- An Bushaltestellen und langen Gehwegen schaffen wir **Sitzgelegenheiten**, vor allem für ältere Menschen oder (Groß-)Eltern mit Kindern.
- Um Wege sicherer zu machen, setzen wir auf **intelligente Lichtkonzepte**, d.h. bedarfsorientierte Straßenbeleuchtung mit Bewegungsmeldern.

- Das **Radverkehrsnetz** werden wir in enger Abstimmung mit den Fahrradverbänden und Fahrradfahrern **ausbauen** und uns dabei nicht nur auf „Straßenmalerei“ beschränken.
- Gemeinsam mit dem Landkreis und den Nachbargemeinden in Oberösterreich werden wir **regionale Radverkehrswege ausbauen** und Radschnellwege schaffen, etwa Richtung Fürstenzell, Tiefenbach, Salzweg, aber auch aus Freinberg oder Schardenberg.
- Wir schaffen an geeigneten Stellen mehr **Fahrradabstellplätze** in der Innenstadt sowie ein Fahrradparkhaus am Hauptbahnhof, wo Fahrräder sicher und geschützt vor Wettereinflüssen abgestellt werden können. „Schrotträder“, die Stellplätze im Stadtgebiet blockieren, werden wir zügig beseitigen lassen.
- Rad zu fahren, ist am Anger beim Ilzdurchbruch oft nahezu unzumutbar. Wir setzen uns ein für eine Lösung, die Rücksicht auf Kosten nimmt und realisierbar ist. Hierzu bringen wir eine Variante in die Diskussion ein, die, vom Bschütt-Park kommend, eine Art **Galerie** als Steg direkt unter der Ilzbrücke an der (flussabwärts gesehen) rechten Seite der Steinmauer vorsieht. Diese Galerie könnte auch unterhalb der zweiten Ilzbrücke hindurchführen. Eine Auffahrt kann beim Aufgang vor Niederhaus installiert werden. Zu prüfen wäre zudem, den Steg um das Niederhaus herumzuführen. Diese Variante(n) führt (führen) dazu, dass die **Radfahrer** sicher und ohne die Straße überqueren zu müssen direkt zur Hängebrücke oder Richtung Obernzell gelangen können. Die Kostenersparnis gegenüber einem Tunnelmodell wäre vermutlich beachtlich.
- Wir setzen uns ein für einen **Geh- und Radweg von Ingling nach Achleiten** mit einem Treppenabgang an der Marienbrücke, wobei wir darauf achten werden, dass die Planungen nicht mit der Bahntrasse kollidieren.
- Vor dem Hintergrund, dass der Fünferlsteg für Fahrradfahrer gesperrt ist, werden wir die Möglichkeiten prüfen, die Eisenbahnbrücke zwischen Universität und Voglau mit einem **Steg für Fahrradfahrer** zu ergänzen.
- Wo es möglich ist und unter Sicherheitsaspekten verantwortbar, setzen wir uns für eine **Befahrbarkeit von Einbahnstraßen für Radfahrer in beide Richtungen** ein.

### 2.3 Autoverkehr: moderne Infrastruktur für staugeplagte Anwohner und Autofahrer

Oberstes Gebot beim Thema Autoverkehr ist die Vermeidung von Staus sowie die Reduzierung von Lärm und der Belastung der Luft durch Abgase. Dass es in Passau zu Fahrverboten kommt, werden wir nicht zulassen, und alle geeigneten Maßnahmen ergreifen, um die Grenzwerte einzuhalten. Dafür brauchen wir deutlich bessere Angebote im Bereich ÖPNV, Park-and-Ride, Fahrgemeinschaften und Fahrradwege. Dazu gehören auch intelligente Am-

pelschaltungen und Verkehrsleitsysteme, die bei Überlastung auf entsprechende Alternativrouten umschalten. Parallel zu solchen „weichen Lösungen“ werden wir konkrete Planungen beginnen für eine neue Donaubrücke bei Achleiten und ein heimatschützendes Tunnelprojekt zur „Umfahrung“ von Passau. Eine „Nordtangente“ in Form von Brückenschlägen über das Ilz- und Gaißatal wird es mit uns nicht geben! Im Einzelnen:

- **Stadt und Landkreis** werden wir (wieder) **als Einheit denken** und unverzüglich Gespräche mit dem Landkreis aufnehmen. Wir brauchen eine viel bessere Vernetzung.
- Um Ein- und Auspendler zum Umstieg auf den ÖPNV zu motivieren, werden wir (in enger Abstimmung mit dem Landkreis) attraktive **Park-and-Ride-Umsteigestandorte** errichten.
- **Kreisverkehre** sind geeignet, den Verkehr fließender zu gestalten und Staus zu vermeiden. Wir werden an geeigneten Stellen den Bau von Kreisverkehren forcieren und dabei darauf achten, dass diese sinnvoll in ein Gesamtkonzept zur Verflüssigung des Straßenverkehrs integriert werden. In diesem Zusammenhang werden wir auch eine Idee aufgreifen, die einen **„großen“ Kreisverkehr** beinhaltet (der genau genommen rechteckig ist): Führen soll er (gegen den Uhrzeigersinn, zweispurig, mit einer Einbahnstraßenregelung und allein mit Bedarfsampeln für Fußgänger) über die Augustinerstraße, die Inn- und Nikolastraße sowie zurück über die „Ringstraße“ wieder zum Ausgangspunkt Augustinerstraße. Wir werden hierzu eine (z.B. drei- bis sechsmonatige) Testphase initiieren.
- Wir werden sofort mit konkreten Planungen beginnen für eine **weitere Donaubrücke** bei Achleiten. Dies dient sowohl der Erhöhung der Sicherheit in der Innstadt (falls die Marienbrücke einmal nicht [mehr] befahrbar sein sollte) als auch der Entlastung, zum einen vom Schwerlastverkehr, zum andern vom „Tanktourismus“. Einer befürchteten Zunahme von Verkehr in der Innstadt werden wir durch geeignete Regulierungsmaßnahmen vorbeugen (z.B. Anliegerverkehr).
- Ebenfalls werden wir mit **konkreten Planungen von Tunnellösungen** beginnen, die eine Ergänzung zur neuen Donaubrücke darstellen und letztlich dem Anschluss an die A 3 dienen. In Kombination mit der neuen Donaubrücke ist dies gedacht als „Passauer Südumfahrung“. Wir müssen dabei auch die absehbare Fertigstellung der A 94 von Pocking nach München bei unseren Planungen berücksichtigen. Es geht nicht nur darum, die Anschlussstellen Passau-Nord und Passau-Mitte besser anzubinden.
- Bis eine Brücke fertiggestellt sein wird, werden wir die Realisierbarkeit einer **Donauautofähre** (vor allem für den Bus- und Schwerlastverkehr) bei Achleiten prüfen lassen sowie eine Ertüchtigung der **Kräutlsteinbrücke** für den kombinierten Verkehr Bahn/Kraftfahrzeuge – insbesondere Busse und LKW.

- Bei der Bereitstellung von Parkplätzen wollen wir neue Wege gehen und jeden **Parkplatz** mit einem **Sensor** ausstatten, um z.B. über eine **App** freie Plätze in der Innenstadt anzeigen zu lassen. Das vermeidet Parkplatzsuchverkehr, unnötige Fahrten quer durch die Innenstadt und Belastungen für die Anwohner.
- Wir werden zügig ein ganzheitliches **Mobilitäts- und Parkraumkonzept** in Angriff nehmen.
- Wir setzen uns für **Lärmschutz entlang der A 3 für den Passauer Westen** ein, wobei eine Geschwindigkeitsbegrenzung während der Nachtzeit auf 80 km/h oberste Priorität hat.
- Für den **Anger** werden wir – innerhalb eines Gesamtkonzepts, das auch Rücksicht nimmt auf die Belange des Landkreises und regionaler Unternehmen – zügig geeignete Maßnahmen ergreifen, um den **städtischen LKW-Durchgangsverkehr zu reduzieren**. Ein diskutiertes LKW-Durchfahrtsverbot darf das Problem nicht nur auf andere Betroffene verschieben.
- Wir werden uns in enger Abstimmung mit der Polizei für eine konsequente **Überprüfung und Durchsetzung bestehender Verkehrsregeln** (Tempo 30, Durchfahrtsverbote, Parkverbote etc.) einsetzen, etwa in der Innstadt.
- Wir garantieren, dass alle Berechtigten (Anwohner, Parkplatzbesitzer, Hotelgäste, Lieferanten, Behördenbesucher) weiterhin **Zufahrt zur Altstadt** haben, werden uns gleichzeitig aber darum bemühen, den Verkehr in der Altstadt zu reduzieren durch attraktive Parkplatzangebote. Hierbei werden wir uns eng mit den in der Altstadt ansässigen Verwaltungen der Behörden (Land- und Amtsgericht, Staatsanwaltschaft, Landratsamt etc.) abstimmen.
- Die Schließung der **Hängebrücke** für den Individualverkehr in Richtung Altstadt ist sinnvoll während der Stoßzeiten. Doch der Umweg über die Schanzlbrücke ist außerhalb der Stoßzeiten aus Lärm- und Umweltgesichtspunkten nicht sinnvoll. Wir werden die **Hängebrücke** deshalb zwischen 18 Uhr abends und 6 Uhr morgens öffnen für den Straßenverkehr Richtung Altstadt, um den Anger zu entlasten, Umwege zu vermeiden sowie Wirtshäuser und Veranstaltungen in der Altstadt besser erreichbar zu machen. Wir werden darauf achten, dass infolge dieser temporären Öffnung sich keine „Schleichwege“ entwickeln, um die Altstadt von solchen unnötigen Belastungen frei zu halten.
- Wir fördern die Errichtung von **Lademöglichkeiten für E-Autos**, vor allem bei Neubauprojekten.

- In der Verwaltung werden wir eine **Kompetenzeinheit „Mobilität“** schaffen, in der sämtliche die Verkehrsplanung und das Straßenverkehrsrecht betreffenden Aspekte gebündelt und vernetzt gedacht werden. Diese Kompetenzeinheit hat auch die Aufgabe, Anträge für Pilotprojekte, Förderung von innovativen Projekten und Zuschussmittel aus Land, Bund und EU engagiert anzugehen.
- Wir werden die Vorschläge zur **Verkehrsberuhigung am Anger** und zur Realisierbarkeit eines **Georgsbergtunnels** (etwa von der Ilzstadt Richtung Schanzlbrücke/B 85) ergebnisoffen prüfen.
- Für das Ampelsystem werden wir **„intelligente Systeme“** (Stichwort: „smart city“) vorsehen, die auf die aktuelle Verkehrsbeanspruchung reagieren und die Schaltungen so vornehmen, dass ein optimaler Verkehrsfluss gewährleistet wird. An Ampeln werden (datenschutzgerechte) 360-Grad-Kameras installiert, die den Verkehr kontinuierlich auswerten und zum Beispiel erkennen, wie viele Kraftfahrzeuge aus welcher Richtung kommen oder bereits warten. Die Daten werden in eine Cloud eingespeist, wo selbständig lernende Algorithmen berechnen, welche Ampelschaltung in der gegebenen Situation den optimalen Verkehrsfluss bietet. Dadurch können unnötige Stopps vermieden werden, was Zeit, Nerven und Kraftstoff spart.
- Wir werden beim Verkehr die Möglichkeiten der **Digitalisierung** nutzen – dazu gehört auch die Möglichkeit zum **Handyparken** und **Handy-Ticket** im öffentlichen Nahverkehr.



## 3 Passau nachhaltig: Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen durch vernünftige ökologische Politik

Eine gesunde Umwelt ist für die Lebensqualität in Passau essentiell. Für uns steht dabei im Vordergrund, die Bedürfnisse der Gegenwart zu befriedigen, ohne die Bedürfnisse späterer Generationen zu gefährden. Während seit 2008 keine wirklichen Anstrengungen für mehr Klimaschutz unternommen wurden, werden wir zügig beginnen, Treibhausgase zu reduzieren, um auf der kommunalen Ebene einen Beitrag zum Deutschen Klimaschutzplan 2050 zu leisten. Dabei verstehen wir Ökologie und Ökonomie nicht als Gegensätze. Wir setzen uns ein für nachhaltige und ökologische Lösungen, ohne dabei die Grundlagen unseres Wohlstands zu gefährden. Wir müssen unsere natürlichen Lebensgrundlagen sichern und gleichzeitig unseren Wohlstand und unsere Freiheit erhalten. Das ist sowohl notwendig als auch möglich.

### 3.1 Für ein gutes Klima

Passau soll auch nachfolgenden Generationen als lebenswerte Stadt erhalten bleiben. Dafür ist der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen eine wichtige Voraussetzung. Dieser Verantwortung in sozialer, ökologischer und wirtschaftlicher Hinsicht müssen und wollen wir gerecht werden. Deshalb muss Passau auch einen wirksamen Beitrag zur Einhaltung des Deutschen Klimaschutzplans 2050 leisten. Die bisherigen Anstrengungen, etwa bei energetischen Gebäude- und Heizungssanierungen, bedürfen einer deutlich stärkeren Fokussierung. Wir müssen wegkommen von unverbindlichen Absichtserklärungen und hin zu ambitionierten Zielen, die nachprüfbar sein müssen.

- Für ein gutes Klima wird Passau am **European Energy Award** teilnehmen und eine Zertifizierung bis 2023 anstreben. Der European Energy Award ist ein internationales Qualitätsmanagement- und Zertifizierungsinstrument für **kommunalen Klimaschutz**. Geprüft werden unter anderem die städtische Energieversorgung, der energetische Zustand der kommunalen Liegenschaften und das Mobilitätsangebot in der Stadt. Mit einem umfassenden Kriterienkatalog bewertet das Energieteam aus Stadtverwaltung und Stadtwerken, welche Projekte bisher erfolgreich realisiert wurden und an welcher Stelle der Klimaschutz noch verbessert werden kann. Anhand dieses Stärke-Schwäche-Profiles wird ein energiepolitisches Arbeitsprogramm erstellt. Es enthält unter anderem Maßnahmen in den Bereichen Mobilität, Ver- und Entsorgung sowie Entwicklungs- und Raumplanung.
- Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Stadt Passau (wie der Landkreis schon seit 2001) **Mitglied im Europäischen Klimabündnis** ([www.klimabuendnis.org](http://www.klimabuendnis.org)) wird. Im Rahmen dessen verpflichten wir uns dazu, den Kohlendioxid-Ausstoß auf ein klimaverträgliches Niveau zu senken.

- Wir wollen **Stadtverwaltung und städtische Betriebe bis 2030** – soweit möglich – **klimateutral** machen. Dafür werden wir alle notwendigen Maßnahmen ergreifen, achten dabei gleichzeitig aber auf entstehende Kosten, die zur betreffenden Maßnahme stets verhältnismäßig sein müssen, sowie auf soziale, wirtschaftliche und ästhetische Aspekte. Dabei wollen wir die **Stadtwerke** zu einem **Taktgeber** und Innovationsmotor machen bei **erneuerbaren Energien und Klimaschutz**. Beim Klinikum werden wir prüfen, ob eine Teilnahme am Projekt KLIK green sinnvoll und möglich ist ([www.klik-krankenhaus.de](http://www.klik-krankenhaus.de)).
- Wir werden die **Energieberatung** stärken für Institutionen, Firmen und private Hauseigentümer.
- Soweit noch nicht geschehen, werden wir die **städtische Beleuchtung** zügig auf **LED umstellen**, auch wenn Leuchtmittel noch intakt sind.
- Wir werden uns dafür einsetzen, dass **in Passau mehr Bäume gepflanzt werden**, wobei wir hier eng mit Umweltschutzverbänden zusammenarbeiten werden. Dafür verschenken wir jedes Jahr 300 meterhohe Setzlinge an Familien, Vereine, Firmen oder Einzelpersonen.
- Wir werden in enger Abstimmung mit den Passauer Schulen, der Stadtgärtnerei und Umweltschutzverbänden **versiegelte Schulflächen**, soweit möglich und sinnvoll, **entsiegeln** und mit einheimischen Pflanzen begrünen, nicht zuletzt, um Lebensräume für Insekten zu schaffen.
- Unserem Antrag aus dem Jahr 2018 entsprechend wurde beschlossen, **Blühwiesen** anzulegen. Wir wollen dies ausbauen, um für Insekten zusätzliche Lebensräume und Nahrungsquellen im Stadtgebiet zu schaffen.
- Wir werden uns, wo dies geeignet und sinnvoll ist, für die **Begrünung und Bepflanzung von Stadtflächen** einsetzen, etwa durch die Begrünung von Dächern oder Fassaden. Hierzu werden wir ggf. Anreizsysteme schaffen.
- Wo immer es bei städtischen Immobilien sinnvoll und möglich ist, forcieren wir eine Errichtung von **Photovoltaik-Anlagen** (PV-Anlage).
- Bei Baumaßnahmen werden wir auf effektiven **Lärmschutz** achten, um Anwohner vor solchen Immissionen zu schützen. Wir setzen uns ein für Lärmschutz entlang der Autobahn und an den Bundesstraßen. Dazu gehören – innerhalb eines Gesamtkonzepts, das auch auf die Belange des Landkreises Rücksicht nimmt – Maßnahmen zur Reduktion des städtischen **LKW-Durchgangsverkehrs** durch großräumige Lösungsansätze.
- Wir setzen uns dafür ein, dass der **Flusskreuzfahrttourismus in Passau** ökologisch nachhaltig und anwohnerverträglich abgewickelt wird. Dazu gehören die Entzerrung

der Anlegezeiten, die Landstromversorgung für alle Schiffe sowie die Ver- und Entsorgung an dafür geeigneten Anlegestellen außerhalb der Innenstadt.

- Nicht nur bei städtischen Entscheidungen im Allgemeinen, sondern konkret auch beim Verkauf und der Verpachtung städtischer Grundstücke werden wir auf die Einhaltung von **Nachhaltigkeitskriterien** achten.
- Wir werden uns dafür einsetzen, dass bei **europaweiten Ausschreibungen**, z.B. für Bauprojekte, die **CO2-Verträglichkeit** als Kriterium eingeführt wird. Es ist aus Klima- und Umweltgesichtspunkten geradezu absurd, Baumaterial oder Ähnliches z.B. aus Portugal anliefern zu lassen, wenn heimische Betriebe dieses Material bereitstellen können (z.B. Granit aus Hauzenberg). Dies schützt die Umwelt und zugleich die heimische Wirtschaft.
- Wir unterstützen Bestrebungen, **klimafreundliche Logistiksysteme (Lastenräder)** zu etablieren, etwa für die Altstadt. Dazu gehört eine Beratung bezüglich der Einwerbung von Zuschüssen von Bund und Land.
- In enger Abstimmung mit relevanten Beteiligten (etwa der Denkmalschutzbehörde, dem Gestaltungsbeirat und dem Forum Passau) werden wir die **Stadtbildsatzung** überarbeiten, um den Aspekten stärkerer Begrünung, mehr Beschattung und zeitgemäßer Möblierung vor den Lokalen und in den Gassen der Altstadt gerecht zu werden.
- Wir werden das Thema Müllkreisläufe und **Müllvermeidung** auf die Tagesordnung setzen. Die Reduktion von Müll ist gelebter Umweltschutz. Hier werden wir uns für eine durchgängige und konsequente Kreislaufwirtschaft von Gütern einsetzen und uns dabei an dem Prinzip des „**Cradle to Cradle**“ (sinngemäß „vom Ursprung zum Ursprung“, d.h. eine konsequente Kreislaufwirtschaft) mit den Kriterien Materialgesundheit, Kreislauffähigkeit, (Einsatz) erneuerbare Energien, verantwortungsvoller Umgang mit Wasser sowie soziale Gerechtigkeit orientieren.
- Wir setzen uns im Rahmen der technischen und juristischen Vorgaben für eine anwohner- und gesundheitsorientierte Positionierung von **Messstationen** für Luftschadstoffe ein (Feinstaub).

### 3.2 Tierschutz

Das Tierwohl liegt uns besonders am Herzen, weshalb wir mehr tun wollen, um Tiere zu schützen. Denn Tiere sind darauf angewiesen, dass Menschen achtsam mit ihnen umgehen.

- Gemeinsam mit dem örtlichen Tierschutzverein und Tierärzten wollen wir uns aus Tierschutzgründen dafür einsetzen, dass **Katzen** kastriert werden, damit diese lebenswerten Tiere am Ende nicht im Tierheim landen.
- Bei städtischen Neubauten werden wir darauf achten, **Lebensräume für Vögel** zu schaffen, etwa Brutmöglichkeiten für Schwalben. Bei Glasarchitektur werden wir uns dafür einsetzen, dass geeignete Maßnahmen ergriffen werden, um Vogelkollisionen zu vermeiden.
- Zur Reduktion von öffentlichem oder privatem **Feuerwerk** werden wir, nicht nur an Silvester, adäquate **Alternativangebote** in Betracht ziehen (etwa eine Lasershow).

## 4 In Passau beheimatet: lebendige Stadt statt vernachlässigter Stadtteile – Stadt(teil)entwicklung

Unsere Stadtteile müssen wieder zu Zentren der Begegnung und zum Mittelpunkt unserer Stadt und des Miteinanders werden. Wir wollen neue Begegnungsstätten schaffen und darauf achten, dass alte erhalten bleiben. Nicht nur unsere zentralen Plätze in der Innenstadt – wie Domplatz, Residenzplatz, Rathausplatz, Fußgängerzone oder Neue Mitte – müssen repräsentativ und einladend sein. Gleiches gilt auch für die Zentren in unseren Stadtteilen, wo dieser Anspruch in den vergangenen Jahrzehnten stillschweigend aufgegeben wurde und verloren gegangen ist. Unsere Stadtteile müssen gleichzeitig ihr Gesicht bewahren und neue Quartiere ihre eigene Identität entwickeln können. Uns liegt eine behutsame Stadtentwicklung am Herzen und wir nehmen Rücksicht auf wertvolle historisch gewachsene Strukturen, die es zu bewahren gilt.

- Das wunderbare **Altstadt-Ensemble** verdient unserer **besonderen Aufmerksamkeit und des besonderen Schutzes**. Der Erhalt der Denkmäler und des Stadtbilds ist eine wichtige Zukunftsaufgabe, denn die Attraktivität Passaus ist der einzigartigen landschaftlichen Einbettung unserer Stadt, dem Stadtbild und den Denkmälern geschuldet. Wir werden dafür sorgen, dass dies alles bewahrt wird, aber auch behutsame Entwicklungen möglich sind, etwa im Zusammenhang mit der Integration von Begrünungselementen oder energetischen Maßnahmen.
- Wir werden Maßnahmen ergreifen, um ein neues **Stadtentwicklungsgebiet zwischen Bahnhof und Racklau/Winterhafen mit städtebaulichem Wettbewerb** in Angriff nehmen zu können. Dafür werden wir Gespräche aufnehmen mit der Deutschen Bahn AG und dem Freistaat Bayern (Bayernhafen GmbH & Co. KG).
- In Folge der Fertigstellung der Autobahn A 94 muss der gesamte Bereich entlang der Autobahn auch in Zusammenarbeit mit den Landkreismunicipalitäten entwickelt werden.
- Das Areal zwischen Neuburger Straße und Danziger Straße ist seitens der Stadt als **innerstädtisches Entwicklungsareal** zu sichern.
- Passau kann sich, soweit kein Hochwasser herrscht, glücklich schätzen, an drei Flüssen zu liegen. Viele der Flussufer sind in den letzten Jahrzehnten zubetoniert worden. Wir wollen diese Stellen ästhetischer gestalten. Zudem wollen wir ganz generell die **Aufenthaltsqualität an Flussufern durch „Erholungszonen“** mit temporären Bewirtungsmöglichkeiten steigern. Hierfür bedarf es oftmals nur kleiner Maßnahmen, etwa der Verlegung eines Weges. Solche Erholungszonen lassen sich ohne große Kosten realisieren und bedeuten keinesfalls Lärm und Müll. Der Schutz der Anwohner vor Lärmbelästigung ist oberstes Gebot!

- Wir werden innerhalb eines Jahres für jeden Stadtteil einen ehrenamtlich tätigen **Stadtteil-Kulturbeauftragten** ernennen, der auf Wunsch den Vereinen und sonstigen Gruppen vor Ort beratend zur Seite steht. Jeder Stadtteil-Kulturbeauftragte erhält in einem eigenen Haushaltstitel Mittel für die Unterstützung seiner Arbeit.
- Wer an den Flüssen lebt, profitiert zum einen von der wunderbaren Atmosphäre, sieht sich bei Hochwasser allerdings zum Teil einem existenzbedrohenden Zerstörungspotential gegenüber. An Stellen, an denen Hochwasserschutz durch Mauern möglich ist, ohne dass dort das Stadtbild zerstört wird, setzen wir uns dafür ein, dass die notwendigen Maßnahmen zügig ergriffen werden. Dort, wo das einmalige Passauer Stadtbild vom **Hochwasserschutz** bedroht ist, bevorzugen wir mobile Hochwasserschutz Elemente. Unabhängig davon lassen wir die Menschen aber nicht allein, wenn wir nach gründlicher und intensiver Diskussion und frühzeitiger Beteiligung der Bürgerschaft auf bauliche Maßnahmen, etwa in Form massiver (Grund-)Mauern verzichten. Dann werden wir uns für individuellen Hochwasserschutz einsetzen und prüfen, in welcher geeigneten Form Gelder in einem Hochwasserfonds angelegt werden können, um bei Schadensereignissen den Betroffenen rasch und unbürokratisch helfen zu können.
- Wir werden uns dafür einsetzen, dass **Stadtteilzentren nicht veröden**, etwa dadurch, dass Nahversorgungseinrichtungen, die Poststelle, die Apotheke oder Arztpraxen nicht schließen. Hierzu sind neue Modelle zu entwickeln, die für eine Identifikation der Bürger mit ihrer Infrastruktur sowie für Vielfalt stehen, aber auch für eine Wertschöpfung vor Ort mit Unterstützung regionaler Erzeuger und Partner. Dazu gehören **„Bürgerläden“**.
- Insofern setzen wir uns für eine **Revitalisierung der Stadtteilzentren** als Orte von Kommunikation, Begegnung und kulturellem Leben ein, und suchen die intensive Zusammenarbeit mit den Kirchen, Nahversorgern, Wohlfahrtsorganisationen sowie Kulturträgern vor Ort. Besonderen Handlungsbedarf sehen wir in Heining, Schalding r.d.D., Schalding l.d.D. und Hals.
- Für **Jugendliche** werden wir geeignete geschützte Räume bewahren und schaffen, in denen sie feiern und laut sein können, ohne Anwohner in ihrer berechtigten Ruhe zu stören.
- Eine Zersiedelung des **grünen Gürtels um Passau** lehnen wir ab. Passaus Schönheit lebt auch von den weitgehend unberührten grünen Hügeln, die das Stadtzentrum umschließen und nicht zuletzt aus klimatischen Gründen von großer Wichtigkeit sind.
- Wir setzen uns für eine städteplanerisch sinnvolle **Zukunftsperspektive für das „Alte Zollhaus“** ein, das zu schade ist, nur als Garage für städtische Dienstautos genutzt zu werden.

- Bei dem **JVA-Gelände** und den dortigen Gebäuden in der **Theresienstraße** handelt es sich um eine herausragende Stadtentwicklungsfläche inmitten des Passauer Zentrums. Die derzeitige Nutzungsvariante endet mit Inbetriebnahme des Gefängnisneubaus in der Königschaldinger Straße. Dadurch besteht die einmalige Gelegenheit, eine interessante Mischung aus Wohn- und Geschäftsbereichen mit hoher Aufenthaltsqualität zu schaffen. Wir werden frühzeitig Kontakt zum Freistaat Bayern aufnehmen, um die Optionen für die künftige Nutzung zu klären, und einen breiten Bürgerdialog initiieren.
- Der **Passauer Westen** wächst immer mehr, vor allem Heining, aber die Infrastruktur ist stellenweise unzureichend und hat sich nicht mitentwickelt. Dies betrifft insbesondere die Qualität der Straßen und Bürgersteige, den Ausbau des Glasfasernetzes sowie effizienten Busverkehr. Wir werden uns einsetzen für eine Aufwertung des Passauer Westens, z.B. durch die Verlagerung einer kommunalen Verwaltungseinheit.
- Wir werden die **Ansiedlung von kleinen Läden und Dienstleistern** insbesondere in **den Stadtteilzentren** unterstützen.
- Wir setzen uns ein für eine **Stadtentwicklung von Haibach mit Nahversorgung** und sozialen Einrichtungen.

## 5 In Passau gut aufgehoben: Sicherheit im öffentlichen Raum bei Tag und Nacht

Die Bevölkerung muss sich zu allen Tages- und Nachtzeiten auf allen öffentlichen Straßen und Plätzen in Passau sicher- und wohlfühlen können.

- Den Freiwilligen in unseren **Feuerwehren** messen wir eine besondere Bedeutung zu. Die Bereitschaft, sich ehrenamtlich zur Rettung von Leben zu engagieren sowie anderen z.B. beim Erhalt der Gesundheit, der Hilfeleistung bei Verkehrsunfällen, bei Wohnungs- und Waldbränden zu helfen, ist ein Dienst an der Allgemeinheit, der größte Wertschätzung verdient. Wir werden alle Anstrengungen unternehmen, damit die Passauer Feuerwehren immer einsatzbereit sind und technisch auf dem besten Stand. Zudem werden wir Unterstützung leisten bei der Mitgliedergewinnung.
- Wir wollen eine Optimierung bei der Prävention und dort, wo es sinnvoll und erforderlich ist, einen Ausbau der **Videoüberwachung**, etwa Richtung Ludwigsplatz und in der Bahnhofstraße. Bei all diesen Fragen arbeiten wir eng mit der Polizei zusammen und achten streng auf den Schutz persönlicher Daten.
- Die Sicherheit an Orten, wo viele Menschen sich begegnen, weil sie angewiesen sind auf die dortige Infrastruktur (etwa am ZOB oder Bahnhof), ist uns ein wichtiges Anliegen. Brennpunkte bedürfen einer ganzheitlichen Herangehensweise. Der **ZOB** hat sich in den letzten Jahren temporär zu einer Problemzone entwickelt. Wir steuern hier dagegen, indem wir seit vielen Jahren ein Alkoholverbot gefordert haben, das leider erst kürzlich und damit viel zu spät umgesetzt wurde. Wir werden bei entstehenden **Brennpunkten** in Zukunft frühzeitiger reagieren!
- Beim Thema Sicherheit setzen wir auf **Sicherheitspartnerschaften** zwischen Sozialarbeitern, Polizei und privaten Beteiligten (etwa mit dem für das Kapfinger-Gebäude tätigen Sicherheitsdienst).
- Es ist beschlossene Sache, dass die Polizeiwache in der Spitalhofstraße nach Kohlbruck umziehen wird. Wir werden uns gleichzeitig für eine **stationäre Polizeiwache am ZOB** einsetzen. Eine Intensivierung nicht nur der Polizeipräsenz, sondern auch des direkten Kontaktes der Polizei als Ansprechpartner vor Ort halten wir für wichtig. Auch der Einsatz von Polizeihunden in Verbindung mit Streifengängen durch die Innenstadt erscheint sinnvoll.
- Wir setzen uns für eine **Optimierung der Beleuchtung am Innkai** mit bedarfsabhängigen Lampen ein, vor allem zwischen Marienbrücke und Schaiblingsturm.
- Sicherheit und **Sauberkeit** öffentlicher Straßen und Plätze gehen Hand in Hand. Wir werden uns verstärkt dafür einsetzen, dass in Passau keine heruntergekommenen



oder verdreckten Ecken entstehen – nicht nur in der touristisch attraktiven Innenstadt, sondern in allen Stadtteilen. Die „Innenstadtkümmerer“ leisten hier schon hervorragende Arbeit – wir werden diese Maßnahmen weiterführen und bei Bedarf ausbauen.

## 6 Passau gewinnend: beste Bedingungen für Wirtschaft und Wissenschaft

Passau kann sich glücklich schätzen, dass **große Unternehmen** hier ansässig und Arbeitgeber sind für tausende **Arbeitnehmer**. Auch unsere Universität ist ein Glücksfall für unsere Stadt. Erst eine starke Wirtschaft und unsere **Universität** als Arbeitgeber und Anziehungspunkt für tausende Studenten sichern unserer Stadt Einnahmen und eröffnen für die Politik Handlungs- und Gestaltungsspielräume.

Wir setzen deshalb auf einen starken **Mittelstand** und eine innovative Hochschul- und Forschungslandschaft. Wir werden für den Standort Passau alle notwendigen Maßnahmen ergreifen, um unsere Stadt als Standort attraktiver zu gestalten. Dazu gehört auch das Bemühen um eine Verlagerung von Firmenabteilungen nach Passau.

Passau hat nicht unbegrenzt Raum zur Verfügung, weshalb wir darauf achten werden, dass die genutzten Flächen den besten Ertrag für die Stadtgesellschaft bringen, sowohl in ökonomischer, sozialer und ökologischer Hinsicht. Passau muss ein **wirtschaftsfreundliches Klima** pflegen, damit in konjunkturschwachen Zeiten genug Substanz vorhanden ist, um unseren Standard zu halten.

- Deshalb werden wir uns durch attraktive Rahmenbedingungen um die Schaffung **zusätzlicher qualifizierter Arbeitsplätze** bemühen, auch für Absolventen unserer Universität.
- Unser Klinikum muss sich als Teil einer **Gesundheitsregion** zusammen mit der Universität und im Schulterschluss mit dem Landkreis Passau zu einem **Medizin-Campus** entwickeln.
- Die **Universität Passau** stellt für unsere Stadt einen herausragend wichtigen Faktor dar. Wir unterstützen die Universitätsleitung bei ihrem Bestreben, als ersten Schritt auf dem Weg zu einer medizinischen Ausbildung eine **niederbayerische Modellregion zur Gesundheit im digitalen Wandel** aufzubauen.
- Volle Unterstützung sagen wir unserer **Universität** auch beim Thema **Flächenerweiterung** zu, zunächst auf dem Spitzberg mit einem neuen Standort, aber auch bezogen auf die leistbare **Unterbringung von Studierenden**.
- Mit Blick auf **Gewerbeflächen** werden wir die Bemühungen um ein **aktiveres Grundstücksmanagement** seitens der Stadt intensivieren. Passau hat aktuell so gut wie keine Gewerbeflächen. Passau hätte aber aktuell auch gar keine großen Ideen, was denn auf diesen Flächen entstehen soll. Es muss deshalb um einen parallelen Prozess gehen. Flächen sichern und Ideen entwickeln, wie die künftige Wirtschaftsstruktur unserer Stadt aussehen soll. Daraus müssen sich dann deutlich aktivere Maßnahmen

im Bereich der Wirtschaftsförderung ergeben, als das bislang der Fall ist. Man darf nicht nur darauf warten, dass vorhandene Firmen sich weiterentwickeln, sondern muss sich um zukunftsfähige Branchen in Verbindung mit den Potentialen der Stadt bemühen.

- Bei der Erschließung von **Gewerbeflächen** achten wir bereits im Vorfeld auf die **digitale und verkehrliche Infrastruktur**.
- Wir werden mit den **Nachbargemeinden** (z.B. Tiefenbach und Salzweg) Gespräche über **interkommunale Gewerbegebiete** aufnehmen. Hierzu werden stets auch Umweltbelange berücksichtigt, insbesondere der Schutz von Waldflächen.
- Wir werden mit den Nachbargemeinden, dem Landkreis und Vertretern der Kammern und der Universität innerhalb der nächsten 18 Monate einen Masterplan „**RegionPassau2030**“ entwickeln, um Passau als Wirtschafts- und Wissenschaftsregion innerhalb einer Metropolregion auszubauen und weiterzuentwickeln. Dazu gehört auch die Donau-Moldau-Region, also Tschechien und Österreich.
- **Start-ups brauchen gute Rahmenbedingungen**. Jenseits des Gründerzentrums werden wir junge Unternehmerinnen und Unternehmer bei Unternehmensgründungen unterstützen. Dazu werden wir eine **Gewerbesteuerreduzierung** für Start-ups in den ersten fünf Jahren ermöglichen.
- Die lokale Wirtschaft unterstützen wir bei der Sicherung und Gewinnung von Fachkräften, indem wir **Wohnraum** sowie (weitere) **Kinderbetreuungsmöglichkeiten** schaffen und ein modernes **Bildungsangebot** bereithalten.
- Wir werden das **Marketing der Stadt** neu organisieren und auch den Bedürfnissen von Unternehmen anpassen, die Gewerbeflächen suchen. Stadtmarketing hat die Aufgabe, als Fokus für Einzelhandel, Tourismus, Kultur und Gesamtattraktivität der Innenstadt zu wirken.
- Sowohl die **Universität** als auch unsere **Studenten** werden wir mehr am Stadtgeschehen beteiligen und in Entscheidungsprozesse einbinden.

## 7 Passau solidarisch und sozial: starke Stadtgesellschaft durch Zusammenhalt aller Generationen

Unsere Stadt lebt vom solidarischen Miteinander. Die vielen ehrenamtlich Engagierten leisten hier einen unverzichtbar wertvollen Beitrag, ganz gleich ob in Vereinen, Kirchengemeinden, Selbsthilfegruppen oder in der Jugend-, Senioren- oder Behindertenarbeit. Wenn der Zusammenhalt vor Ort nicht funktioniert, Menschen nicht mehr uneigennützig füreinander da sind, dann fehlt etwas Essentielles, was unser aller Leben unheimlich bereichert. Wir werden ehrenamtliches Engagement nach Kräften unterstützen. Gleichzeitig wollen wir die Unterstützung für Familien ausbauen, etwa im Zusammenhang mit Betreuungsangeboten und Pflegedienstleistungen. Unabhängig vom Alter, Geschlecht, der Herkunft oder des sozialen Status werden wir dafür sorgen, dass allen Menschen in Passau eine Teilnahme und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben möglich ist.

### 7.1 Seniorenarbeit

Die Rahmenbedingungen für Senioren müssen verbessert werden. Menschen, die im Alter in die Stadt zurückkehren, brauchen Anschluss und vielfältige Serviceangebote, um ein selbstbestimmtes Leben führen zu können. Hier geht es um **Barrierefreiheit** (im Bereich der WGP-Bauten haben wir hier noch großen Handlungsbedarf), aber auch Netzwerke, um am gesellschaftlichen und kulturellen Leben unserer Stadt umfangreich teilnehmen zu können.

- Der **Seniorenbeirat** ist ein wertvolles Gremium, dessen Rat bei deutlich mehr Entscheidungen Beachtung finden muss. Wir setzen auf das ehrenamtliche Engagement, das durch hauptamtliche Strukturen unterstützt werden soll. Die Volkshochschule Passau soll für die Seniorenarbeit im Zusammenwirken mit dem Seniorenbeirat gestärkt werden.
- In der **älteren Generation** ist die **finanzielle Leistungsfähigkeit** oft geringer, weshalb wir dies bei der Festlegung von Gebühren und Eintrittspreisen für Kultur, Sport, Freizeit und bei der Mobilität noch mehr beachten werden. Alle städtischen Festlegungen werden überprüft. Serviceangebote werden wir ausbauen.
- **Generationenübergreifende Wohnprojekte** sind sinnvoll und in einer Stadtgesellschaft wünschenswert. Wir unterstützen solche und andere neue Wohnformen, in denen etwa ein gemeinsames Wohnen von Menschen mit und ohne Behinderung oder jungen und alten Menschen stattfindet.
- Wir werden in Verbindung mit Spielplätzen **erwachsenen- und seniorenrechtliche Sportgeräte** installieren. Hierfür stimmen wir uns eng mit allen Beteiligten ab.

- Der massive Substanzverlust der **städtischen Stiftungen**, St.-Johannis-Spital-Stift Passau und der Bürgerlichen Heiliggeist-Stiftung Passau, muss durch rasche Umsetzung der Planungen für den **Neubau** des St.-Johannis-Spitals und mit einer **Neukonzeption** erfolgen. Es muss eine attraktive Einrichtung für betreutes Wohnen entstehen, wodurch die Bedürfnisse von Menschen, die mit leichten altersbedingten Beeinträchtigungen leben müssen, genauso berücksichtigt werden wie die von schwerstpflegebedürftigen Personen.

## 7.2 Schulen, Kinderbetreuung und Familien

Gute Kinderbetreuung und Bildungseinrichtungen sowie die Unterstützung von Familien sind die besten Zukunftsinvestitionen. Eingesetzt haben wir uns für den Neubau von Kindertagesstätten, etwa am Klinikum, sowie in den Stadtteilen Hacklberg, Heining, Neustift, Haidenhof und Innstadt. Gleichzeitig haben wir wichtige Investitionen für städtische Bildungseinrichtungen auf den Weg gebracht. Für Selbstzufriedenheit ist aber keine Zeit – wir werden uns dafür einsetzen, das schon sehr gute Niveau zu halten und weiter zu verbessern.

- Wir setzen uns ein für weitere **Investitionen in die Kinderbetreuung und unsere städtischen Bildungseinrichtungen**. Wir werden dort, wo es einen Investitionsstau gibt, rasch handeln, etwa beim Schwimmbad der Neustifter Grund- und Mittelschule.
- Auch die **Qualität des Essens** und die **Sauberkeit in Betreuungseinrichtungen** muss gewährleistet sein. Notwendig ist eine noch mehr als bisher an der Qualität orientierte Auswahl der Verköstigung der betreuten Kinder.
- Wir setzen uns ein für die Errichtung eines „**Familien-/Bürgerzentrums**“ („Haus der Generationen“), damit es in Passau einen Ort der Begegnung gibt, wo nicht nur Jung und Alt zusammenkommen kann, sondern auch für Familien, Vereine und alle, die in Passau ein gutes Miteinander fördern.
- Wir werden das **Betreuungsangebot in den Ferien** in enger Abstimmung mit dem Kinderschutzbund und den städtischen Einrichtungen weiter den Bedürfnissen der Eltern und Erziehungsberechtigten anpassen.
- Wo **Integrations- und Inklusionsarbeit** geleistet wird, werden wir für beste Unterstützung sorgen, weil diese das Beste für unsere Kinder ist.

## 7.3 Inklusion: weg mit den Barrieren

Barrieren im öffentlichen Raum sind die eigentlichen Behinderungen. Wo dies möglich ist, wollen wir Barrieren abbauen, um so mehr Teilhabe zu ermöglichen.

- Wir werden sämtliche öffentlichen Bereiche in Passau unter dem Gesichtspunkt „**Barrierefreiheit**“ genau unter die Lupe nehmen und – in enger Abstimmung mit betroffenen Personengruppen – ggf. Maßnahmen ergreifen, um Optimierungen vorzunehmen (etwa abgesenkte Bürgersteige, Verschwenkungen in der Straßenführung oder Aufpflasterungen).
- Dass ein **Aufzug** wochen- oder gar monatelang ausfällt, wie zum Beispiel am Poststeg beim Bahnhof, ist ein unhaltbarer Zustand. Wir werden dafür sorgen, dass öffentliche Einrichtungen, auf die vor allem ältere Menschen und solche mit Behinderung angewiesen sind, regelmäßig gewartet und schnell repariert werden.
- Wir werden bei **städtischen Formularen** darauf achten, dass sie in **einfacher** (optimal: „leichter“) **Sprache**“ verfasst sind, was nicht zuletzt auch Menschen hilft, die eine andere Muttersprache haben.
- Wir werden **inklusive Wohnprojekte fördern** und **Vereinen** zum Thema „**Inklusion**“ Informationen und Beratung zur Verfügung stellen.

#### 6.4 Aktive Stadtgesellschaft mit starken sozialen Strukturen und einem lebendigen Ehrenamt

In unserer Stadt engagieren sich tausende Menschen ehrenamtlich, was fantastisch ist. Es ist die Grundlage für Zusammenhalt und gegenseitige Wertschätzung. Wir wollen dafür sorgen, dass noch mehr Menschen integriert werden und das Gemeinschaftsgefühl gestärkt wird.

- **Vereine und Gruppen unterstützen** wir bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit mit **Räumlichkeiten**, wozu auch Schulgebäude in Betracht kommen können.
- Wir werden prüfen, welche städtischen Flächen für „**urban gardening**“ bereitgestellt werden können, nicht zuletzt um neue Begegnungszentren zu schaffen und das Miteinander zu stärken.
- Zwischen 1989 und 2000 gab es im Zwei-Jahres-Turnus ein **Passauer Bürgerfest**. Wir wollen es wiederbeleben und damit den Zusammenhalt in unserer Stadtgesellschaft stärken.
- Wir werden gezielt die Einrichtungen unterstützen, die **Obdachlosen und anderen Bedürftigen** zur Seite stehen. Dass Menschen, die Hilfe bedürfen, Hilfe bekommen, wird Chefsache im Rathaus.
- Wir werden eine **zentrale Anlaufstelle** schaffen, die vor allem älteren Menschen und Alleinerziehenden bei Notfällen **Hilfe und die richtigen Ansprechpartner vermittelt**, etwa im Falle einer Krankheit, bei einem Todesfall oder plötzlichen Betreuungslücken.

- Wir werden eine **Servicestelle** einrichten, die Ansprechpartner ist, wenn Vereine Veranstaltungen planen. Sämtliche Angelegenheiten, die seitens der Stadt Passau zu regeln sind, werden dort gebündelt und die erforderlichen Vernetzungen zwischen verschiedenen zuständigen Ämtern vermittelt.
- Wir werden einen Fokus legen auf die **Integration von Neubürgern**, ganz gleich, wer sie sind und woher sie kommen (etwa aus Syrien oder Sachsen). Bei der Stadtplanung werden wir darauf achten, dass keine Segregation stattfindet und es nicht zu (sozialen) Brennpunkten kommt, was sich zum Beispiel verhindern lässt durch eine gute Mischung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen im gesamten Stadtgebiet. Wir werden gezielt Initiativen und Hilfsorganisationen („**Helferkreise**“) unterstützen, die **Integrationsarbeit** leisten.
- Wir werden eng zusammenarbeiten mit Hilfsorganisationen (etwa zur Betreuung von Geflüchteten), Vereinen und verschiedenen Gruppen, die sich in **Vertriebenenverbänden** und **Landsmannschaften** organisiert haben (etwa Rumäniendeutsche oder Deutsche aus Russland).
- Wir werden die **Bürgerbeteiligung ausbauen** und dafür nicht nur auf Bürgerversammlungen setzen. Mit einer **Bürger-App** (siehe das Beispiel Tübingen) werden wir zu aktuellen kommunalpolitischen Fragen Meinungsbilder einholen und dadurch auch Betroffene zu Beteiligten machen. Die Bürgerbeteiligung muss am Beginn von Projekten stehen und nicht erst vorgeschoben werden, wenn Probleme auftauchen.
- Wir garantieren eine adäquate finanzielle Ausstattung der **Jugend- und Bildungsarbeit**, nicht zuletzt weil wir – generell und speziell bei Jugendlichen – ein starkes Signal setzen wollen gegen jede Form rassistischen, sexistischen oder extremistischen Gedankenguts (ganz gleich, ob links- oder rechtsextremistisch oder religiösen Extremismus betreffend).
- Passau ist seit jeher eine Stadt mit internationalem Anspruch. Dafür stehen nicht nur etwa die „Europäischen Wochen“, sondern auch unsere **Städtepartnerschaften**. Städtepartnerschaften sind für uns Teil der kulturellen, und wirtschaftlichen „Außenpolitik“ unserer Stadt. Dadurch sollen Netzwerke, Freundschaften und weltweite Solidarität gefördert werden. Wir setzen uns dort, wo Bedarf ist, für deren Stärkung und Intensivierung dieser Kontakte ein.

## 8 Passau beweglich: Sport und Freizeit

Gute Sport- und Freizeitangebote sind für die Attraktivität einer Stadt fundamental wichtig. Denn Sport und Bewegung hält nicht nur körperlich und geistig fit, sondern fördert auch das gesellschaftliche Zusammenleben. Über Generationen hinweg werden Werte wie Teamgeist, Toleranz und Fairness vermittelt sowie soziale Kontakte gepflegt und neue geknüpft. Sportvereine übernehmen insofern wichtige gesellschaftliche Aufgaben, gerade in der Jugend- und Seniorenarbeit. Beim ehrenamtlichen Engagement muss jeder Verein gleichermaßen kraftvoll unterstützt werden. Bevorzugungen oder Benachteiligungen wegen persönlicher Vorlieben oder einer Vereinszugehörigkeit lehnen wir ab.

- Wir kümmern uns um **wohnnaher Freizeitflächen für Kinder und Jugendliche**, indem wir mit geeigneten Maßnahmen die Attraktivität von Kinderspiel- und Bolzplätzen steigern. Bei Kinderspielplätzen werden wir darauf achten, dass dort auch **Spielgeräte für Menschen mit Behinderung** zu finden sind, etwa für Rollstühle geeignete Schaukeln.
- Wir setzen uns für eine **Verbesserung der Eis-Arena** ein (Installation einer Belüftungsanlage), um sowohl für die Black Hawks als auch für die vielen Eis(kunst)läufer und -tänzer bessere und sicherere Rahmenbedingungen zu bieten.
- Wir wollen das **Passauer Erlebnisbad „peb“** zukunftsfähig machen; dabei lehnen wir eine Privatisierung ab. Wir brauchen für dieses zentrale Sport- und Freizeitangebot unserer Region aber eine breitere Finanzierungsbasis. Wir streben einen Zweckverband zwischen Stadt, Land und Bezirk Niederbayern an. Darüberhinaus ist zu klären, wie das benachbarte Oberösterreich finanziell eingebunden werden kann.
- Wir müssen mehr in die Infrastruktur von Sportplätzen investieren, etwa eine Modernisierung des **Dreiflüssestadions** mit moderner Flutlichtanlage.
- Wir setzen uns für die Passauer Skate-Szene ein, dass ein **moderner Skate-Park** entsteht. Dabei nutzen wir vorhandene Förderprogramme.
- Auch unsere Fußballvereine liegen uns am Herzen, weshalb wir u.a. zeitnah einen **Kunstrasenplatz auf dem Batavenberg** verwirklichen werden.



## 9 Passau faszinierend und signalgebend: Kultur und Tourismus

Kultur ist wesentlicher Teil der Stadtentwicklung – von der Atmosphäre und dem Zustand der Stadtteile bis zum Umgang, zur Wertschätzung miteinander. Kultur ist dann vorhanden, wenn Konflikte fair gelöst werden, wenn die Entwicklung der Stadt nicht durch Spannungen in verschiedenen Bereichen belastet wird. Kultur muss dazu beitragen, dass man sich in Passau in jeder Hinsicht wohlfühlen kann. Passau hat eine lebendige Kulturszene und ist zudem Anziehungspunkt für Touristen. Doch nach wie vor fehlen in beiden Bereichen, Kultur und Tourismus, integrierte und ganzheitliche Ansätze. Passau spielt im Zusammenhang von überregionalen Donau-Aktivitäten – ob im kulturellen oder touristischen Bereich oder bei Initiativen zur weiteren Entwicklung des Donau-Kreuzfahrtsektors – keine gestaltende Rolle. Seit der Eingliederung des ehemaligen Fremdenverkehrsvereins in die Stadtverwaltung wurde die Tourismusarbeit im Großen und Ganzen auf den Betrieb von zwei Tourist-Informationen und die Publikationen einiger on- und offline Produkte beschränkt. Eine aktive, gestaltende Tourismusstrategie ist nicht mehr erkennbar. Die Stadtspitze ist ein Stück weit müde geworden in den vergangenen Jahren. Anträge, sich für einen Deutschen Chorwettbewerb oder auch für andere Großveranstaltungen zu bewerben, werden seitens des Oberbürgermeisters abgelehnt.

Passau muss wieder Perspektiven aufbauen – dazu gehören auch **Schlüsselprojekte**, die Kräfte bündeln und zusätzliche Energien freisetzen – ganz gleich, ob im Rahmen von Großveranstaltungen (wie z.B. der Abhaltung eines Katholikentages, einer Chor-Olympiade, einer Landesausstellung oder einer Gartenschau) oder die gezielte Aufbauarbeit für den Erwerb eines Titels (Wissenschaftsstadt, Smart City etc.). Wir wollen **Leuchtturmprojekte** nach Passau holen und wieder signalgebend sein.

Zur Kultur gehört auch die **Ästhetik einer Stadt**. Wie stolz sind wir auf die Bauten italienischer Künstler und Architekten, die Passau zu dem gemacht haben, was wir sind. Wir müssen aber darauf achten, dass die Stadt nicht „Billig- und Wegwerfarchitektur“ bekommt, wie bei zahlreichen Einkaufsmärkten, und auch im Bereich öffentlicher Baumaßnahmen keine 0815-Bauten entstehen. Ästhetik, Originalität und auch die Erhaltung von Bauten aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts sind uns wichtig. Das zusammen macht die Einzigartigkeit und die Atmosphäre einer Stadt aus. Stadtteile brauchen einen eigenen Charakter, Mittelpunkte sowie belebte Plätze und Treffpunkte. Hier brauchen wir einen neuen Zugang der Stadtplanung. Nicht nur Funktionalität, Preis und optimale Grundstücksausnutzung dürfen die Stadtentwicklung bestimmen. Atmosphäre und Ästhetik müssen einen neuen Stellenwert bekommen.

### 9.1 Kultur

- Passau ist nicht nur eine europäische Stadt, wir sind **Europastadt!** Darum wollen wir auch den Festspielen „**Europäische Wochen**“ einen noch größeren und internationa-

leren Stellenwert geben. Eine Stadt wie Passau braucht ein Festspielformat, das europaweite Ausstrahlung hat. Bei diesem Anspruch müssen wir unsere Festspiele unterstützen.

- Wir werden Initiativen für neue **Festivals und Veranstaltungsreihen** (Jazz im Museum, Passauer Tanztage etc.) durch das Kulturreferat stärker fördern und unterstützen.
- Wir wollen Kulturschaffende deutlich besser unterstützen bei der **Bereitstellung von Proben- und Aufführungsräumen** – die Realisierbarkeit eines **Kultur- oder Kongresszentrums** werden wir prüfen.
- Wir werden einen **Museumsentwicklungsplan** aufstellen, der eine koordinierte Ausstellungsplanung sowie eine optimale Vermarktung der von der Stadt und mit öffentlichen Mitteln betriebenen Einrichtungen umfasst. Wir werden alle Kulturschaffenden einladen, sich daran zu beteiligen.

## 9.2 Tourismus

Der Tourismus in Passau hat in den letzten Jahren an Akzeptanz in der Bevölkerung verloren. Man hat zunehmend den Eindruck, dass die damit verbundene Wertschöpfung nur noch teilweise die Belastungen durch den Tourismus rechtfertigt. Der Tourismus in Passau ist zu sehr vom Tagestourismus geprägt. Wir sind immer noch zu sehr ein „Durchgangsort“. Es gilt, die **Verweildauer** zu **erhöhen**, wozu auch eine engere Abstimmung mit dem Landkreis und dortigen kulturellen Angeboten gehört.

Die Abwicklung des Kreuzfahrttourismus muss verbessert werden. Zu konzentriert und zu massiert sind diese Gäste in der Stadt unterwegs. Hier braucht es neue Programme und neue Zugänge in der zeitlichen Abwicklung. Hierzu gehört auch eine enge Kooperation und Abstimmung mit dem Bistum (**Domorgelkonzerte** etc.).

- Durch bessere Rahmenbedingungen wollen wir die **lebendige Kulturlandschaft** in Passau stärken.
- Es muss auch darum gehen, die Infrastruktur unserer Kongressmöglichkeiten zu verbessern, um gerade während seasonschwacher Zeiten hier Passau stärker zu positionieren. Wir wollen **Passau als Kongressstadt** etablieren und suchen hier gezielt die Zusammenarbeit mit der Universität und dortigen Kooperationspartnern.
- **Thingplatz und Oberhaus** werden wir als **Kulturstandort** ausbauen. Sowohl Film- als auch Open-Air Projekte müssen diese tolle Kulisse zu neuer Attraktivität führen. Dabei nehmen wir auf die Belange der Anwohner Rücksicht.

- Wir werden den **Qualitätstourismus stärken**, u.a. durch einen **Touristenbeitrag**, der von übernachtenden Gästen zu entrichten ist und für Hotelbetriebe einen sogenannten durchlaufenden Posten darstellt, also nicht zu einer finanziellen Mehrbelastung für heimische Unternehmen führt.

Der Fokus muss bei der Verwendung der Gelder auf der Weiterentwicklung der Qualität der Aufenthaltsprogramme sowie wertschöpfungsstarker Tourismusangebote liegen. Dabei geht es um die Förderung des Kongresstourismus ebenso wie um weitere Kulturangebote, um Passau auch in seasonschwachen Zeiten noch attraktiver zu machen sowie bestehende Kulturangebote wie die Festspiele Europäische Wochen international noch besser positionieren zu können. Es muss darum gehen, dass die Gäste an der Tourismusfinanzierung beteiligt werden. Eine „Local Tax“ ist mittlerweile auf der ganzen Welt üblich und auch in Passau möglich. Wir müssen mit diesen Instrumentarien dazu beitragen, den Tourismus neu aufzustellen und für Passau so auszurichten, dass unsere Betriebe, die Bevölkerung und auch unsere Gäste optimal davon profitieren und sich damit identifizieren können.

- Nach dem Ende des **Fremdenverkehrsvereins** als bewährte traditionelle Struktur der Tourismusförderung ist die Sichtbarkeit diesbezüglicher Initiativen deutlich verloren gegangen. Es muss darum gehen, alle Einrichtungen, die der **Tourismusförderung** dienen, in eine eigene Gesellschaft zusammenzuführen und dazu ein **strategisches Management** zu installieren.
- Wir werden **Touristen und Gäste besser** über Veranstaltungen im Stadtgebiet **informieren**, etwa mit einer App sowie modernen digitalen Informationstafeln (z.B. direkt am Hauptbahnhof für alle Ankommenden). Gleichzeitig werden wir für ankommende Touristen Leitsysteme anbieten mit Informationen zur Erreichbarkeit der Zielorte mit ÖPNV.
- Wir werden eine **bessere Infrastruktur für Fahrradtouristen** schaffen, wobei auch Ladestationen für E-Bikes gehören.
- Wir werden uns für eine Aufwertung der **Altstadt** im Bereich der **Aufenthaltsqualität** einsetzen und Verbesserungsmaßnahmen in der Altstadt im Sinne einer Qualitätssteigerung des Tourismus ergreifen (etwa durch barrierefreie Erschließung des Domplatzes und der längst überfälligen Sanierung des Steinweges).
- Passau verdankt seine Entwicklung der früheren Bedeutung für den Donaauraum. Nun ist die einmalige Situation entstanden, dass Europa entlang der Donau neu entsteht. Das muss für uns Auftrag sein, am Projekt der Europäischen Donaauraumstrategie aktiv mitzuwirken, z.B. durch die Teilnahme an entsprechenden Programmen, aber auch durch die Initiative, eine europäische Institution für den Donaauraum in Passau anzusiedeln. Dazu gehört auch das Engagement für die **Anerkennung des römischen**

**Limes als UNESCO-Welterbe** und die Verpflichtung, daraus für unsere Stadt und für die gesamte Region etwas zu machen.

- Wir stehen der **Errichtung einer Schiffsanlegestelle am Inn** für Dreiflüsse-Rundfahrten auf Höhe des Kinos „ProLi“ aufgeschlossen gegenüber. Damit könnte der Gästestrom durch die Passauer Innenstadt deutlich stärker auch auf die Fußgängerzone hin orientiert werden.
- Wir werden dafür sorgen, dass die Infrastruktur an den **Liegeplätzen für Schiffe** bzgl. **Landstromanlagen** zügig weiter ausgebaut wird.

## 10 Passau als Drehscheibe: Europaregion Donau-Moldau

Wir wollen Passau wieder zu einer Drehscheibe in der Europaregion Donau-Moldau machen. Passau muss über Niederbayern hinaus Impulsgeber und treibende Kraft sein, um diese Metropolregion bei den Themen Mobilität und EU-Projekten als europäische Zukunftsregion zu entwickeln. Im Einzelnen:

- Wir unterstützen die Initiative für eine **Bahnverbindung von Passau nach Budweis**.
- Wir werden eine Erweiterung des Centrums für marktorientierte Tourismusforschung (CenTouris) an der Universität Passau als **Donau-Moldau-Tourismusinstitut** unterstützen, das Konzepte für aktuelle Fragestellungen im Tourismus erarbeitet, wie z.B. beim Kreuzfahrttourismus.
- Wir setzen uns ein für die Ansiedlung eines **interdisziplinären Hochwasser-Forschungsinstituts** in einer der vom Hochwasser historisch am stärksten bedrohten Städte Europas.
- Als Stadt, die bereits mehrere Migrationswellen erfolgreich bewältigt hat, werden wir die Ansiedlung einer **Forschungsstelle für Migration** vorantreiben.
- Wir werden eine **Koordinierungsstelle für Europaangelegenheiten** als Stabsstelle im Rathaus einrichten (siehe dazu die entsprechende Initiative der Stadt Ulm). Deren Aufgabenbereich erstreckt sich auf die Entwicklung, das Management und die Leitung von Europaprojekten mit Partnern aus Europa für die Stadtverwaltung, Kontakte zu europäischen Netzwerken in der EU, Kontakte zu europäischen Akteuren und Auswirkungen von europäischer Politik auf Passau sowie internationale Kontakte.

## 11 Passau handlungsfähig: solide Finanzen und moderne Verwaltung

Seit Jahren fehlen große Entwicklungen, die von der Stadt geschultert werden, was verdeckt wird durch ein hohes Engagement des Freistaates Bayern – sowohl in der Abgeltung und der Hilfe bei aktuellen Herausforderungen (Förderung Hochwasserschutz, Kostenübernahme für die Betreuung von Flüchtlingen) als auch bei Investitionen (Verkehr, Behördenneubauten oder im Bereich der Universität). Die Stadt hat einerseits Luft nach oben, stellt sich aber andererseits drohenden Entwicklungen im Bereich der **Stadtwerke** und im Bereich von der Stadt verwalteten **Stiftungen** nur sehr halbherzig entgegen. Wir stehen für einen **verantwortungsvollen und sparsamen Umgang mit Steuergeldern**.

- Wir werden uns, auch zum Schutz der Mitarbeiter, darum kümmern, die **Stadtwerke** in defizitären Bereichen wieder **auf Erfolgskurs zu bringen**.
- Es gibt zahlreiche **Förderprogramme**, die bislang nur unzureichend ausgeschöpft werden. Wir werden eine eigene Stelle einrichten, die sich mit Förderprogrammen und deren bestmöglicher Nutzung beschäftigt.
- Wir werden einen Haushalt planen, der **keine Neuverschuldung** vorsieht, werden aber nicht zulassen, dass durch eine Sparpolitik der Bestand an Wert verliert.
- Wir wollen eine **Fortsetzung der Schuldentilgung**.
- Wir werden beim Tourismus als weitere Einnahmemöglichkeit einen **Touristenbeitrag** einführen – ggf. wirken wir auf eine Anpassung der Rechtslage hin.
- Wir werden eine neue **Ermöglichungskultur** etablieren, d.h. eine Verwaltung und Politik, die lösungsorientiert ausgerichtet sind.
- Wir werden für Passau unverzüglich eine **digitale Agenda für eine bürgerfreundliche Verwaltung** in Angriff nehmen.
- Es braucht vor allem bei Bauvorhaben eine **digitale Prozesskette** von der Planung über die Bürgerbeteiligung bis hin zur Freigabe des Bauvorhabens.

## 12 Passau vernetzt: demokratische Teilhabe und Netzwerke

Die Gewichte zwischen Oberbürgermeister/Verwaltung und dem Stadtrat sind ungleich verteilt. Der Stadtrat wird insbesondere bei grundlegenden Entscheidungen nur ungenügend beteiligt (Standorte für Asylbewerberunterkünfte, Betreuungsangebote für Senioren) und ist in der Außendarstellung kaum sichtbar. Wir sehen einen Oberbürgermeister als „One-Man-Show“ kritisch. Stattdessen brauchen wir eine neue Konsenskultur.

Zudem ist eine fehlende überregionale Vernetzung der Stadtspitze festzustellen, z.B. mit dem Landkreis, zum benachbarten Oberösterreich, zum Freistaat und zu lokalen Bildungseinrichtungen, vor allem zur Universität Passau.

- Wir wollen die **Arbeit des Passauer Stadtrates aufwerten**, z.B. durch eine Informationspolitik auf Augenhöhe, mehr Informationen und Entscheidungsbeteiligung bei städtischen Entwicklungen und protokollarischen Angelegenheiten.
- Wir werden in geeigneten Fällen zur Vorbereitung von Entscheidungen **Expertenwissen stärker einbinden**, insbesondere aus dem gesamten Umfeld der Universität Passau.
- Bei Anträgen von Stadträten oder Bürgern werden wir neue Formen der **Transparenz** einführen. Es zeugt von fehlendem Respekt gegenüber denjenigen, die sich demokratisch mit Ideen und Vorschlägen beteiligen, wenn Anträge monate- oder gar jahrelang nicht behandelt werden oder nicht transparent ist, wann und in welchen Ausschüssen sie behandelt werden. Deshalb führen wir bei sämtlichen Anträgen (egal, ob von Stadträten oder Bürgern) eine **Online-Nachverfolgung** ein, bei der (wie der der Zustellung von Paketen) jederzeit sichtbar ist, in welcher Abteilung der Antrag gerade bearbeitet wird oder in welchem Stadium die Behandlung des Antrags sich befindet.
- Zur **Öffentlichkeitsarbeit** des Rathauses muss auch die transparente Kommunikation und (partei- und fraktionsübergreifende) öffentliche Darstellung der Stadtratsarbeit zählen. Insoweit werden wir eine **Transparenzoffensive** starten. Dazu gehört, im Rahmen rechtlicher Vorgaben, die dauerhafte Dokumentation des Live-Streams. Dabei nehmen wir Rücksicht auf die Belange der Stadtverwaltungsmitarbeiter.
- Wir werden zur Erarbeitung eines **Verkehrskonzeptes** ein **Dialogforum auf Stadtebene** einrichten, um gemeinsam mit allen **Bürgerinitiativen** und Experten zu Lösungen zu kommen, mit denen wir uns dann auf Regionsebene einbringen können.
- **Bürgerversammlungen** dürfen nicht die Funktion von Wahlversammlungen am Ende einer Wahlperiode haben. Bürgerversammlungen müssen auch die Aufgabe haben, Problemfelder und Projekte vorzustellen und die Bürgerinnen und Bürger zum Mitwirken einladen.

- Wir wollen von der „Kultur“ des Verhinderns und Ignorierens zu einer Kultur des Ermöglichens zurückkehren. In der **Stadtverwaltung** schlummert bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern jede Menge Kompetenz und innovatives Potential – diesen Schatz wollen wir heben und zu einer aktiven **Verbesserung der Arbeitsbedingungen** beitragen. Denk- und Redeverbote wird es mit uns nicht geben und wir werden nicht akzeptieren, dass gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter ihren Möglichkeiten bleiben.



## Stichwortverzeichnis

365-Euro-Ticket .....	4	Bayernhafen AG.....	15
A 3 .....	8, 9	Bedienstetenwohnungen .....	2
A 94 .....	8, 15	Begegnungszentren .....	24
Achleiten .....	7, 8	Begrünung .....	12
ADFC.....	6	Begrünungselemente .....	15
Allgemeiner Deutscher Fahrradclub .....	6	Behindertenarbeit .....	22
Altes Zollhaus .....	16	Behördenverlagerung.....	17
Altstadt.....	1, 6, 9, 13, 15, 29	Beleuchtung.....	12, 18
Ampeln .....	6, 10	Berufspendler .....	3, 4, 8
Amtsgericht .....	9	Berufstätigkeit .....	1
Anger .....	7, 9, 10	Beschattung .....	13
Anlegestellen.....	13	Betreuungsangebote .....	22, 23
Anliegerverkehr.....	8	Betreuungslücken.....	24
Anreizsysteme .....	12	Bewegungsmelder .....	6
Anwohner.....	9, 15, 16	Bewirtungsmöglichkeiten.....	15
Apotheke .....	16	Bezirkskrankenhaus.....	5
App .....	4, 9, 25, 29	Bieterverfahren .....	1
Arbeitnehmer .....	20	Bildungsangebot.....	21
Arbeitsbedingungen.....	34	Bildungsarbeit.....	25
Arbeitsplätze .....	3, 20	Bildungseinrichtungen.....	23, 33
Architektur .....	27	Bistum.....	28
Ärzte .....	5	Black Hawks .....	26
Arztpraxen.....	16	Blühwiesen .....	12
Ästhetik .....	6, 27	Bodenleitsysteme .....	6
Asylbewerberunterkünfte.....	33	Bolzplätze .....	26
Atmosphäre.....	16, 27	Brennpunkte .....	18
Aufpflasterungen.....	24	Bschütt-Park .....	7
Aufzüge.....	1, 24	Budweis .....	31
Ausschreibungen .....	13	Bund.....	10, 13
Autonome Busse .....	5	Bürger-App .....	25
Autoverkehr .....	3, 7	Bürgerbeteiligung .....	25, 32
B 85.....	10	Bürgerinitiativen.....	33
Bahn .....	3, 8, 15	Bürgerladen .....	16
Bahnhof .....	5, 15, 18, 24	Bürgerliche Heiliggeist-Stiftung .....	23
Bahnhofstraße.....	18	Bürgerschaft .....	16, 33
Bahnverbindung .....	5, 31	Bürgersteige .....	17, 24
Barrierefreiheit.....	1, 6, 22, 24, 29	Bürgerversammlungen .....	33
Bauen .....	1	Bürgerzentrum .....	23
Baugemeinschaften.....	1	Bürokratie .....	16
Bauland.....	1	Bus .....	8
Baumaßnahmen .....	12	Bushaltestellen .....	4, 6
Bäume .....	12	Busspuren .....	4
Baumpflanzungen .....	12	Busverbindungen.....	4
Bauvorhaben .....	1, 2, 9, 32	Busverkehr.....	3, 4, 5, 17

Buswartehäuschen .....	6	Europaregion .....	31
Carpooling .....	4	Europaregion Donau-Moldau .....	31
CenTouris.....	31	Europastadt.....	27
Chor-Olympiade.....	27	European Energy Award .....	11
CO2-Verträglichkeit .....	13	Expertenwissen.....	33
Cradle to Cradle.....	13	Extremismus .....	25
Danziger Straße .....	15	Fähre .....	8
Datenschutz.....	18	Fahrplanauskunft.....	4
Demokratische Teilhabe .....	33	Fahrradabstellplätze .....	7
Denkmäler .....	15	Fahrräder .....	5
Deutsche aus Russland .....	25	Fahrradfahrer.....	7
Deutscher Chorwettbewerb.....	27	Fahrradparkhaus.....	7
Deutscher Klimaschutzplan .....	11	Fahrradtouristen.....	29
Dialog.....	1	Fahrverbote .....	7
Dialogforum.....	33	Fairness .....	26
Digitale Infrastruktur .....	21, 32	Familien.....	1, 12, 22, 23
Digitaler Wandel.....	20	Familienzentrum.....	23
Digitalisierung.....	10	Feinstaub .....	13
Domorgelkonzerte.....	28	Festivals .....	28
Domplatz .....	6, 15, 29	Festspiele .....	28
Donau .....	27	Feuerwehr.....	18
Donauautofähre .....	8	Mitgliedergewinnung.....	18
Donaubrücke .....	8	Feuerwerk .....	14
Donau-Moldau-Region .....	21	Finanzen.....	32
Donau-Moldau-Tourismusinstitut.....	31	Flächen- und Gebäudemanagement .....	1
Donauraum.....	29	Flächenmanagement .....	1
Donauraumstrategie .....	29	Flüchtlinge.....	32
Dreiflüssestadion.....	26	Flusskreuzfahrtschiffe .....	12
Durchfahrtsverbote .....	9	Flusskreuzfahrttourismus .....	12
E-Autos .....	9	Flussufer.....	15
Ehrenamt.....	1, 16, 18, 22, 24, 26	Flutlichtanlage .....	26
Einbahnstraßen .....	7	Förderprogramme .....	26, 32
Eipendler .....	3	Forschung.....	20
Eintrittspreise .....	22	Forum Passau.....	13
Einzelhandel .....	21	Freiheit.....	11
Eis-Arena.....	26	Freinberg.....	3
Eistänzer .....	26	Freistaat Bayern.....	15, 32, 33
Elektrofahrzeuge .....	5	Freiwillige Feuerwehr .....	18
Eltern .....	6, 23	Freizeit .....	22
Energetische Sanierung .....	1	Freizeitangebote .....	26
Energieberatung .....	12	Fremdenverkehrsverein.....	29
Entwicklungs- und Raumplanung .....	11	Freyung .....	3
Erbpacht .....	1	Fünferlsteg.....	7
Erholungszonen .....	15	Fürstenzell.....	2, 3, 7
Ermöglichungskultur.....	32, 34	Fußballvereine .....	26
Erneuerbare Energien.....	12, 13	Fußgänger .....	6
EU .....	10, 31	Fußgängerzone .....	15
Europäische Donauraumstrategie.....	29	FuZo .....	6
Europäische Wochen.....	27, 29	Gaißatal.....	8
Europäisches Klimabündnis.....	11	Gartenschau.....	27

Gebäudemanagement .....	1	Ilzdurchbruch .....	7
Gemeinschaftsgefühl .....	2, 24	Ilzstadt .....	10
Gemeinwohl .....	2	Ilztal .....	8
Generalverkehrsplan .....	3	Individualverkehr .....	3
Generationenübergreifende Wohnprojekte .....	22	Informationspolitik .....	33
Genossenschaften .....	1	Informationstafeln .....	29
Georgsbergtunnel .....	10	Ingling .....	7
Geschwindigkeitsbegrenzung .....	9	Inklusion .....	23, 24
Gestaltungsbeirat .....	13	Innenstadt.....	3, 4, 7, 9, 13, 15, 18, 21, 30
Gesundheitsregion .....	20	Innenstadtkümmerner .....	19
Gewerbeflächen .....	2, 20, 21	Innkai .....	18
Gewerbegebiete .....	21	Innstadt.....	8, 9, 23
Gewerbesteuerreduzierung .....	21	Insekten .....	12
Glasfasernetz .....	17	Integration .....	15, 23, 25
Granitbahn .....	5	Investitionsstau .....	23
Großveranstaltungen .....	27	Investoren.....	1
Grubweg .....	4	Jugendarbeit .....	22, 25, 26
Grünaustraße .....	1	Jugendliche .....	16, 25, 26
Grundstücksmanagement .....	20	JVA .....	17
Grüner Gürtel .....	16	Katholikentag.....	27
Hacklberg.....	4, 23	Katzen .....	14
Haibach.....	17	Kinder .....	1, 23, 26
Haidenhof.....	23	Kinderbetreuung.....	21, 23
Hals.....	4, 16	Kinderbetreuungseinrichtungen .....	1
Handyparken .....	10	Kinderklinik.....	5
Handy-Ticket .....	10	Kinderspielplätze .....	26
Hängebrücke .....	7, 9	Kindertagesstätten .....	23
Hauptbahnhof .....	29	Kirchen.....	16
Haus der Generationen .....	23	Kirchengemeinden.....	22
Hauseigentümer .....	12	Klimabündnis .....	11
Haushaltstitel .....	16	Klimaneutralität.....	12
Hauzenberg .....	3	Klimaschutz.....	11, 12
Heining .....	4, 16, 17, 23	Klimaschutzplan.....	11
Heizungssanierung .....	11	Kliniken .....	5
Helferkreise .....	25	Schichtwechselzeiten .....	5
Herkunft .....	22	Klinikum .....	12, 20, 23
Herz und Verstand.....	2	Klinikum Passau .....	5
Herzblut.....	1	Kohlendioxid-Ausstoß.....	11
Hilfsorganisationen .....	2, 25	Kommunikation .....	33
Hochschulstandort .....	1	Kongressstadt .....	28
Hochwasser .....	15, 16, 31	Kongresstourismus .....	29
Hochwasserfonds .....	16	Kongresszentrum.....	28
Hochwasserforschungsinstitut.....	31	Königschaldinger Straße .....	17
Hochwasserschutz.....	16, 32	Konsenskultur .....	33
individueller.....	16	Konzeptverfahren .....	1
Hotelbetriebe .....	29	Koordinierungsstelle für	
Hotelgäste .....	9	Europaangelegenheiten .....	31
Hutthurm.....	3	Kraftfahrzeuge .....	10
Identität.....	15	Kräutlsteinbrücke .....	8
Ilzbrücke .....	7	Kreisverkehre.....	8

Kreuzfahrttourismus.....	28, 31	Müllkreislauf .....	13
Kultur .....	21, 22, 27, 28, 34	Müllvermeidung.....	13
Kulturangebote.....	29	München.....	5
Kulturlandschaft .....	28	Museum .....	28
Kulturreferat.....	28	Museumsentwicklungsplan .....	28
Kulturschaffende .....	28	Mut .....	1
Kulturstandort .....	28	Nachbargemeinden .....	4, 21
Kunstnacht.....	5	Nachhaltigkeit.....	13
Kunstrasenplätze .....	26	Nachtexpress .....	4
Ladestation .....	5	Nachverdichtung.....	1
Land .....	13	Nahversorgung.....	17
Landgericht.....	9	Nahversorgungseinrichtungen .....	16
Landkreis Passau 3, 5, 7, 8, 9, 12, 20, 21, 28, 33		Natürliche Lebensgrundlagen.....	11
Landkreisgemeinden .....	2, 15	Neubaugebiete .....	5
Landratsamt.....	9	Neuburg am Inn .....	2, 3
Landsmannschaften .....	25	Neuburger Straße .....	15
Landstromanlagen.....	30	Neue Mitte.....	15
Landstromversorgung .....	13	Neue Wohnformen .....	22
Lärm.....	3, 7, 15	Neustift .....	23
Lärmbelästigung .....	15	Neuverschuldung.....	2, 32
Lärmschutz .....	9, 12	Nibelungenstraße .....	1
Lasershow .....	14	Niederbayern .....	26
Lastenräder.....	5, 13	Nordtangente.....	8
Lebensqualität .....	11	Obdachlose .....	24
LED.....	12	Oberbürgermeister .....	27, 33
Leichte Sprache .....	24	Oberhaus.....	28
Leuchtturmprojekte .....	27	Obernzell.....	7
Lichtkonzepte .....	6	Oberösterreich.....	7, 26, 33
Limes.....	30	Öffentlichkeitsarbeit .....	33
Live-Stream.....	33	Ökologie .....	11, 20
LKW-Durchfahrtsverbot.....	9	Ökonomie .....	11
LKW-Durchgangsverkehr .....	9, 12	Online-Nachverfolgung.....	33
Lokale.....	13	ÖPNV.....	4, 5, 7, 8, 29
Ludwigsplatz .....	18	Österreich .....	3, 4, 21
Luftschadstoffe .....	13	Paketstation .....	5
Luftverschmutzung.....	3	Park-and-Ride .....	4, 5, 7, 8
Marienbrücke .....	7, 8, 18	Parkplatzangebot.....	9
Medizin-Campus.....	20	Parkplatzbesitzer .....	9
Menschen mit Behinderung.....	26	Parkplätze .....	9
Messstationen .....	13	Parkplatzsituation .....	5
Metropolregion .....	3, 21, 31	Parkverbote .....	9
Mietautos .....	5	Passau	
Mietpreis .....	2	lebenswert .....	11
Mieträder.....	5	liebenswert .....	1
Migration .....	31	Passauer Bürgerfest.....	24
Mittelstand .....	20	Passauer Erlebnisbad .....	26
Mobilität .....	9, 10, 11, 22, 31	Passauer Südumfahrung.....	8
Mobilitätsangebot .....	11	Passauer Westen .....	9, 17
Mobilitätsstationen .....	5	peb .....	26
Müll.....	13, 15	Pendler.....	5

Pflegedienstleistungen.....	22	Schwimmbad .....	23
Pflegepersonal.....	5	Segregation.....	25
Photovoltaik-Anlagen.....	12	Seilbahn .....	6
Pilotprojekte.....	10	Selbsthilfegruppen.....	22
Politik.....	32	Seniorenarbeit .....	22, 26, 33
Polizei .....	9, 18	Seniorenbeirat .....	22
Polizeihunde.....	18	Seniorengerechte Sportgeräte .....	22
Polizeiinspektion .....	2	Servicestelle für Vereine.....	25
Polizeipräsenz.....	18	Sexismus .....	25
Polizeiwache.....	18	Sicherheit.....	18
Polizisten .....	2	Sicherheit im Straßenverkehr.....	6
Privatisierung .....	26	Sicherheitsdienst .....	18
Problemzonen .....	18	Sicherheitspartnerschaften .....	18
ProLi.....	30	Silvester .....	5
Qualitätstourismus.....	29	Sitzgelegenheiten .....	6
Racklau .....	15	Skate-Park.....	26
Radfahrer.....	6, 7	Skate-Szene .....	26
Radschnellwege.....	7	smart city .....	10
Radverkehrsnetz.....	7	Solidarität .....	22
Radweg.....	7	Sozialarbeiter.....	18
Rassismus .....	25	Soziale Gerechtigkeit .....	13
Rathausplatz.....	15	Sozialer Status .....	22
Raumplanung .....	11	Sozialquote .....	2
RegionPassau2030 .....	21	Sozialwohnungen .....	1
Residenzplatz .....	15	Sparpolitik.....	32
Ridepooling .....	4	Spitalhofstraße .....	1
Ring- und Tangentiallinien .....	4	Spitzberg.....	20
Ringstraße .....	3	Sport .....	22, 26
Rollstühle.....	26	Sportvereine .....	26
Rolltreppe.....	6	St.-Johannis-Spital-Stift.....	23
Rumäniendeutsche .....	25	Staatsanwaltschaft .....	9
Salzweg.....	2, 3	Stadtbahn .....	5
Sauberkeit .....	18, 23	Stadtbaumeister .....	2
Schaiblingsturm.....	18	Stadtbild .....	15, 16
Schalding l.d.D.....	16	Stadtbildsatzung .....	13
Schalding r.d.D. ....	16	Stadtentwicklung.....	1, 2, 15, 27
Schanzlbrücke.....	9, 10	Stadtentwicklungsgebiet .....	15
Schardenberg .....	3	Stadtentwicklungspolitik .....	1
Schichtwechsel.....	5	Städtepartnerschaften .....	25
Schiffe.....	13, 30	Stadtgärtnerei.....	12
Schiffsanlegestelle am Inn.....	30	Stadtgesellschaft .....	2, 20, 22, 24
Schleichwege.....	9	Städtische Wohnungsbaugesellschaft.....	1
Schlosserstiege .....	6	Stadtmarketing .....	21
Schlüsselprojekte .....	27	Stadtplanung .....	1, 2, 25, 27
Schrotträder .....	7	Stadtrat.....	33
Schuldenabbau.....	2	Stadträte .....	33
Schuldentilgung.....	32	Stadtspitze .....	3, 27, 33
Schulen .....	1, 12	Stadtteile .....	4, 15, 27
Schulessen.....	23	Stadtteil-Kulturbeauftragter.....	16
Schulgebäude.....	24	Stadtteilzentren .....	16, 17

Stadtverwaltung .....	11, 12, 27, 31, 33, 34	UNESCO-Welterbe .....	30
Stadtwerke .....	12, 32	Universität.....	1, 2, 20, 21, 28, 31, 32, 33
Start-up-Unternehmen.....	21	Universitätsleitung.....	20
Stau.....	3, 7, 8	urban gardening.....	24
Steinweg .....	6	Verantwortung.....	11
Steuergeld .....	2, 32	Vereine.....	1, 2, 12, 16, 22, 23, 24, 25
Stiftungen .....	32	Verkehrsentwicklungsplan.....	3
Stillstand .....	2	Verkehrsfluss .....	10
Straßenbeleuchtung.....	6	Verkehrskonzept.....	33
Studenten .....	1, 2, 20, 21	Verkehrslaitsysteme .....	8
Studentenwohnheime.....	2	Verkehrsplanung.....	10
Tagestourismus .....	28	Verkehrspolitik.....	3
Tankstellen .....	3	Verkehrsprobleme .....	3
Tanktourismus .....	3, 8	Verkehrswende.....	3, 4
Taxis.....	4, 5	Vernetzung.....	8
Teamgeist .....	26	Verpachtung .....	13
Teilhabe .....	6, 22, 23, 33	Versiegelte Fläche.....	12
Tempo 30.....	9	Vertriebenenverbände .....	25
Theresienstraße.....	17	Verwaltung.....	32
Thingplatz .....	28	Videoüberwachung.....	18
Tiefenbach .....	2, 3, 7	Vielfahrer .....	4
Tierheim.....	14	Vielfalt.....	16
Tierschutzverein .....	14	Vögel .....	14
Tierwohl.....	13	Vogelkollisionen.....	14
Toiletten .....	5	Waldbrände .....	18
Toleranz .....	26	Waldkirchen .....	3
Tourismus .....	21, 27, 28, 29, 31, 32	Wertschöpfung .....	28
Tourismusbearbeitung .....	27	WGP .....	1, 22
Tourismusfinanzierung.....	29	Winterhafen.....	15
Tourismusförderung.....	29	Wirtschaft .....	1, 13, 20, 21
Tourismusforschung.....	31	Wirtschaftsförderung.....	21
Tourismusstrategie.....	27	Wirtschaftsregion .....	21
Touristen.....	1, 27, 29	Wirtshäuser.....	9
Touristenbeitrag .....	29, 32	Wissenschaftsregion .....	21
Transparenz .....	33	WLAN .....	5
Transparenzoffensive .....	33	Wohlfahrtsorganisationen.....	16
Treibhausgase.....	11	Wohlstand.....	11
Tschechien .....	21	Wohnraum .....	1, 2, 21
Tübingen.....	25	Wohnraumangebot .....	1
Tunnel.....	8	Wohnungsnot .....	1
Tunnellösungen .....	8	ZOB.....	5, 18
Umlandgemeinden .....	3	Zukunftsregion.....	31
Umweltschutz.....	11, 13	Zusammenhalt .....	2, 22, 24
Umweltschutzverbände .....	12	Zweckverband.....	26

# Impressum

## **CSU-Kreisverband Passau-Stadt**

Prof. Dr. Holm Putzke (CSU-Kreisvorsitzender)

CSU-Kreisgeschäftsstelle  
Nibelungenstraße 20b, 94032 Passau

Telefon: +49 (0) 851/9883120

Telefax: +49 (0) 851/98831222

E-Mail: [passau-stadt@kv.csu.de](mailto:passau-stadt@kv.csu.de)

Website: [www.csu.de/verbaende/kv/passau-stadt](http://www.csu.de/verbaende/kv/passau-stadt)

Facebook: [www.facebook.com/csupassaustadt](http://www.facebook.com/csupassaustadt)

Oberbürgermeister für Passau Georg Steiner: [www.ob-steiner2020.de](http://www.ob-steiner2020.de)